



Miroslav Stevic

Dieter Müller

Manager Dieter Müller, Mittelfeldstar Stevic, Co-Trainer Minge, Talentespäher Häfner

Die neuen Herrscher bei Dresden



Reinhard Häfner

Ralf Minge

Sponsor SORAD machte es möglich – Dynamos Bundesliga-Hoffnungen

Dresden – Jetzt wird vieles neu bei Bundesligist Dynamo Dresden. Sponsor SORAD Sportler- und Sportmanagement GmbH und das Dynamo-Präsidium stellten gestern unter dem Motto „Der 1. FC Dynamo Dresden hilft sich selbst“ das neue Konzept vor. Vor allem wichtige Personalentscheidungen wurden getroffen. Die wichtigste: der Ex-Kölner Profi und deutsche

Nationalspieler Dieter Müller (37) ist ab sofort neuer Manager beim Klub. SORAD will, daß er in dieser Funktion auch ein Herrscher in Transferräumen sein wird.

Der ehemalige Mannschaftskapitän Ralf Minge steht jetzt Helmut Schulte als Co-Trainer zur Seite. Präsident Ziegenbalg: „Er hat Mumm und wird die Spieler im Training auch

mal rannehmen.“

Versöhnung gab es mit dem vor dem Bundesligastart beruhaupten Trainer Reinhard Häfner. Der wurde jetzt von SORAD als Talentespäher eingesetzt.

Und schließlich: Ein Jugoslawe soll künftig neuer Herrscher in Dresdens Mittelfeld sein. Miroslav Stevic, wurde von FK Rad Belgrad ausgeliehen.

Seiten 2/3



Weiter Wirbel um Möller

Frankfurt/Bergamo – Im Streitfall zwischen Frankfurt und Bergamo um Andreas Möller wird es kommende Woche ein Treffen geben. Wie fuwo den Fall sieht.

Seite 2

4. 2 A 11126 C Berlin, 9. Januar 1992 •

Donnerstag

fuwo

Die Fußball-Zeitung

80Pf

Geheimnisse der Bundesliga

Die Spione der Klubs



Gerd Müller Seiten 4/5

Gefahr für Matthäus

Papin will nach Italien

Marseille – Der Franzose Papin zu Mailand für Matthäus? Möglich. Das Papin-Interview Seite 14

Unions Seier

Ich bleibe in Caracas



Caracas – Olaf Seier, noch vor kurzem Kapitän und Mittelfeldstar bei Union Berlin, spielt jetzt in Venezuela. Warum er bei Caracas bleiben will, lesen Sie im Interview Seite 6

Nachrichten

Bratseth verläßt Werder

Bremen – Norwegens Nationalspieler Rune Bratseth (30) verläßt den Pokalsieger Werder Bremen zum Saisonende 1992/93 und kehrt zurück zu Rosenborg Trondheim.

EM ohne Jugoslawen?

Kopenhagen – UEFA-Präsident Johansson (Schweden) glaubt nicht an eine EM-Teilnahme Jugoslawiens, berichtet die Tageszeitung „Berlingske Tidende“ aus Kopenhagen.

Zoff verlängerte Vertrag

Rom – Dino Zoff hat seinen Trainer-Vertrag bei Lazio Rom, dem Klub der Deutschen Doll und Riedle, um weitere zwei Jahre verlängert.

Rückkehr nicht vor Juli

Zürich – Südafrika wird nicht vor dem nächsten Kongreß des Weltverbandes am 3. Juli in die FIFA zurückkehren.



Fotos: BAADER, WITTERS (2), HORSTMÜLLER

Faszination Halle. Ein toller Schnapschuss. Jetzt werden auch viele Berliner in der Deutschlandhalle solche Stimmung erleben

Herr Metzler, warum war Blau-Weiß so schwach?

Berlin – Fußball-Berlin freut sich gerade auf das große Hallenturnier in der Deutschlandhalle. Dabei ist neben Hertha auch Blau-Weiß. Für die Mariendorfer eine Chance zur Wiedergutmachung. Denn in der 2. Liga spielt Blau-Weiß nach der Winterpause gegen den Abstieg. Dabei hatte man zu Saisonbeginn noch große Pläne. fuwo analysiert die Saisonleistungen von Blau-Weiß. Fragte Trainer

Metzler auch, wie es zum Absturz vom ersten auf den 10. Platz kommen konnte. Außerdem viele Statistiken. Alle eingesetzten Spieler von Gehrke bis Gartmann, wie fleißig (oder faul) sie waren, alle Torschützen, alle gelben und roten Karten. Trainer Metzler schob einen Teil der Schuld auch seinem Vorgänger Klimaschefski zu: „Er hat die Mannschaft schlecht vorbereitet.“ Seite 11

Brehme: Zu teuer für die Bayern?

Andreas Brehme im Trikot der deutschen Nationalelf. Derzeit ist er bei Inter Mailand angestellt. Aber Bayern würde ihn gern zurückholen. Auch Brehme hätte Interesse



München – Noch spielt Andreas Brehme bei Inter Mailand. Aber Bayern München knüpfte Kontakte, ist an seiner Rückkehr interessiert. Brehme will einen Zweijahres-Vertrag. Einziges Problem: Bayern kennt die Ablösungsforderungen der Mailänder nicht. Presse-sprecher Hörmann: „Bei vier oder fünf Millionen wäre er kein Thema mehr für uns.“ Erleichterung: Stürmer Laudrup ist wieder gesund. Seite 10

Wochenschau

Späte Dresdner Tore

Riesa - Bundesligaist Dresden gewann ein Freundschaftsspiel beim Amateur-Oberligavertreter Riesaer SV erst in der Schlüpphase 2:0. Tore: Maucksch (76.), Jähnig (81.).

Hilfe für Haumann

Berlin - Bayer Leverkusen will Benefizspiel bei Hertha BSC für schwerverletzten Christian Haumann bestreiten. Haumann hat vor Wechsel nach Berlin in Leverkusen gespielt.

Barnes will weg

London - Nationalspieler Barnes (28) will im Sommer, wenn Vertrag ausläuft, FC Liverpool verlassen. Ziel: Italien.

Angebot aus Israel

Tel Aviv - Israel hat die Absicht, Josef Hilkensberger, zuletzt Trainer der österreichischen Nationalmannschaft und bei Fortuna Düsseldorf, als Nationalmannschaftstrainer zu verpflichten.

15 Millionen Ab löse

Madrid - Der däni-

sche Nationalspieler Michael Laudrup (27), älterer Bruder von Brigitte (22/Bayern München), hat seinen Vertrag beim FC Barcelona um zwei Jahre verlängert. Wer ihn haben will, muß 15 Millionen Mark Ab löse zahlen.

Da klimpert die Kasse

Mailand - Italiens Spitzenechter AC Mailand hat für diese Saison 60 068 Karten verkauft. Dann folgen Juventus Turin (36 380), AS Rom (34 227) und Inter Mailand (33 588).

Lineker vorn

London - In der Torschützenliste der 1. englischen Division führt Gary Lineker (Tottenham Hotspur) mit 22 Treffern

Elites Mai dabei

St. Petersburg - Die DFB-Jugendauswahl "U 17" nimmt von heute bis 18. Januar zum elften Mal am Granat-Hallen-Großfeld-Turnier in St. Petersburg mit sechs Auswahlmannschaften aus fünf Ländern teil.



Fühlt sich wohl in Oldenburg:
Wolfgang Sidka

Sidka bleibt

Oldenburg - Wolfgang Sidka (37), seit 1989 Trainer des Zweitligisten VFL Oldenburg, hat seinen Vertrag bis 1994 verlängert.

Mittwochs-Lotto

6 aus 49 (West)
Ziehung A:
5 - 21 - 22 - 27 - 33 - 46
Zusatzzahl: 23

Ziehung B:
5 - 32 - 33 - 39 - 41 - 47
Zusatzzahl: 9

Spiel 77
9 - 7 - 1 - 8 - 4 - 2 - 7

Tele-Lotto 5 aus 35 (Ost)
1 - 2 - 18 - 20 - 23

(Angaben ohne Gewähr)

Aufgespielt

Düsseldorfs Trainer Schafstall gilt in der Branche als harter Hund. Beweis: Er warf mitten in der Saison den besten Düsseldorfer, Torwart Schmadtko, aus dem Kader. Der hatte Schafstall mal kräftig die Meinung gegeigt.

Vor der Winterpause lag Fortuna nach leichtem Anstieg wieder auf dem letzten Platz. Schmadtko-Ersatz Wittmann war kein wirklicher Ersatz.

Harte Zeiten nach der Winterpause also. Schon kippte Schafstall um. Schmadtko wurde begnadigt.

Merke: Selbst härteste Hunde werden in der Not weich.

Zahlen

Zahl der Feldverweise in allen vier englischen Profiligen in der Saison 1991/92 bis zur Jahreswende .. 142
Zahl zum gleichen Zeitpunkt vor einem Jahr 105
Bisherige Rekordzahl der roten Karten aus der Saison 1982/83 242
Zahl der meisten Tore, die bisher in der NOFV-Amateur-Oberliga eine Mannschaft erzielt hat (Energie Cottbus) 60
Zahl der wenigsten Tore (VFC Plauen) 8
Zahl der Tore, die der Brasilianer Artur Friedenreich in seiner Erstliga-Laufbahn zwischen 1912 und 1930 erzielt hat 1 329
Zahl der Tore Peles in Brasiliens Erstliga (1956-1974) 1 281

Da gehts zum Klo.

Spaß der Woche

Disput zwischen den Bayern-Spielern Berthold (links) und Effenberg. Bei den Münchnern gab es jüngst öfter unterschiedliche Auffassungen



Fußball im Fernsehen

Donnerstag, 9. Januar

16.00 - 17.00 ARD
Die spanische Liga
19.00 - 20.00 Sportkanal
Olympia 1992, Vorschau auf Albertville
20.15 - 21.00 ARD
Die Jahrtausendspiele. Berlin auf dem Weg nach Olympia
22.00 - 23.00 Eurosport
Hallenturnier im Palais des Sports in Toulouse mit Toulouse, Rodez (Frankreich), Dnipro Petrowsk (GUS) und Lokeren (Belgien)

Freitag, 10. Januar

14.30 - 15.00 Eurosport
Hallenturnier in Toulouse
17.00 - 18.00 Eurosport
Hallenturnier in Toulouse
Sonnabend, 11. Januar
15.05 - 16.45 SAT1
Hallenturnier in Dortmund

18.07 - 19.00 ARD

Sportschau, Vorschau auf die WM 1994 in den USA
22.15 - 23.35 ZDF
Das aktuelle Sportstudio, Hallenfußball Sonntag, 12. Januar

16.30 - 19.00 Sportkanal

Afrika-Cup. Eröffnungsspiel und erstes Spiel: Kamerun - Marokko
17.10 - 18.30 ZDF

Die Sport-Reportage. Hallenturnier in Köln

18.10 - 18.40 ARD

Sportschau, Italienische Liga: Cagliari - Juventus, Hallenfußball in Berlin
19.30 - 21.30 Sportkanal

Afrika-Cup: Senegal - Nigeria

22.45 - 0.35 Tele 5

Spiel der Woche aus Italien und Ergebnisübersicht

0.00 - 1.00 Sportkanal

Afrika-Cup, Höhepunkte

Schulte: Endlich Abschied

Viel Neues, vor allem neue Männer bei Bundesligist Dynamo Dresden

Von RAINER NACHTIGALL

Dresden - Wochenlang war der 1. FC Dynamo Dresden scheinbar in den tiefsten Winterschlaf versunken. Jetzt sorgten die Nachrichten aus der sächsischen Landeshauptstadt für eine riesige Wirbel.

Unter der vielversprechenden Überschrift „Der 1. FC Dynamo Dresden hilft sich selbst“, stellten der Verein und die SORAD Sporter und Sportmanagement GmbH das Konzept ihrer künftigen Kooperation vor. Und da gilt das Hauptaugenmerk Personalentscheidungen.

Dies sind sie im Detail.

1. Der Ex-Kölner Profi Dieter Müller (37) ist vom 1. Januar an Manager des 1. FC Dynamo Dresden

SORAD Geschäftsführer Georg Rebmann: „Im Rahmen unserer Verpflichtungen Dresden gegenüber haben wir an der Suche eines kompetenten Mannes maßgeblich mitgewirkt. Das Anforderungsprofil war breit gefächert, so sollte der neue Dresden Manager auch internationale Kontakte haben, um eventuelle Transfers anzuschließen. Mit Müller haben wir eine gute Wahl getroffen.“

Eine Auffassung, die Dresdens Trainer Helmut Schulte teilt: „Die Mannschaft braucht einen Ansprechpartner, und es ist endlich an der Zeit, aus einem Polizeiverein einen normalen Bundesligaclub zu machen.“

2. Ralf Minge ist künftig Assistent von Trainer Helmut Schulte.

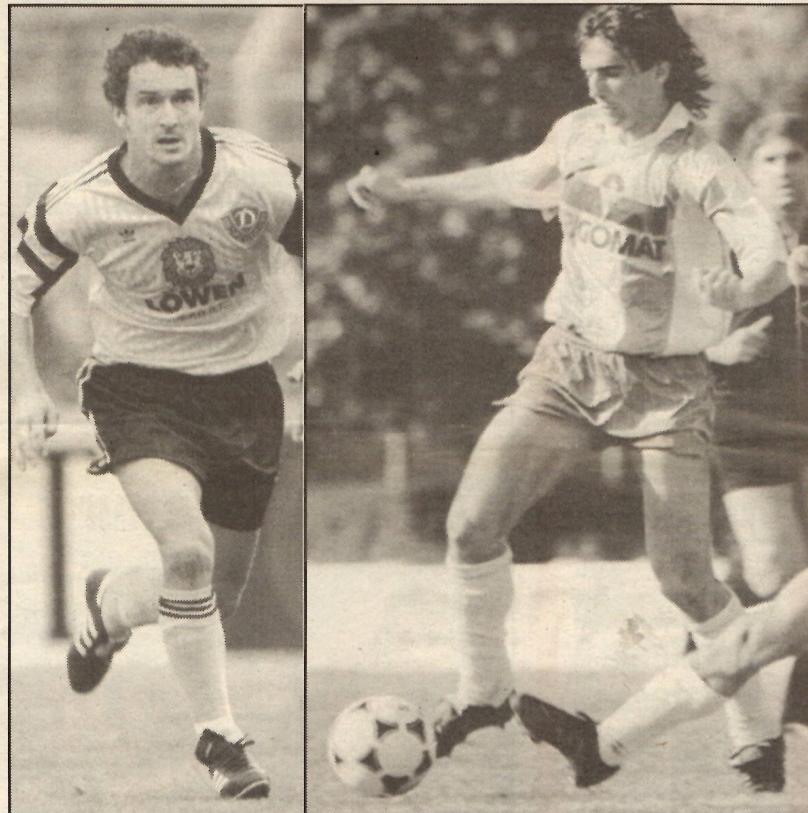
Der langjährige Trainer Kapitän: „Ich denke schon, daß ich die Mannschaft in ihrer schweren Situation motivieren kann.“ Präsident Ziegenbalg: „Minge schreckt auch nicht davor zurück, die Stars zusammenzusteuern. Da werden sich einige noch wundern.“

3. Dresden Ex-Trainer Reinhard Häfner wurde von SORAD als Talentspäher eingesetzt.

Der Vorschlag dazu kam vom Dresdner Präsident. Ziegenbalg: „In dieser Funktion soll Häfner vor allem für unseren Nachwuchs tun was tun.“

4. Ex-Stürmer Dieter Riedel leitet künftig die Nachwuchssarbeit von Dynamo Dresden. Sein Vorgänger Wolfgang Gärtner, wurde zweiter Mann.

5. Der bisherige Assistenztrainer



Konkurrenz für Spielmacher Pilz Dresdens neuer Mittelfeldmann Miroslav Stevic (vorher FK Rad Belgrad/rechts) könnte Hans-Uwe Pilz (links) als Spielmacher ablösen. Der 22jährige Jugoslawe wurde bis Saisonende ausgeliehen

+++ Zwei fuwo-Schlagzeilen, die für Aufsehen sorgten +

Der Fall Andreas Möller/Atalanta Bergamo

Unter der Überschrift „Möller soll bleiben, wo er ist“ veröffentlichten wir Montag einen Bericht unseres Italien-Korrespondenten. Der hatte Bergamos dritten Mann in der Viertheirarchie, Giorgio Vitali, interviewt. Vitali: „Was soll hier ein Deutscher, der viel Geld verlangt und keine Lust hat.“

Dienstag in Frankfurt: Eintracht Frankfurt und die Zeitungen sind aufgeschreckt über die Wende im „Fall Möller“. Bisher hatten die Italiener immer auf (aus ihrer Sicht) Vertragsfüllung bestanden.

Unser Italien-Korrespondent übersetzte den fuwo-Artikel ins Italienische und faxte diesen nach Bergamo. Sportdirektor Vitali geriet unter Druck. Einfachste Methode: Er distanzierte sich von seinen eigenen Worten, sprach

von einem „Geister-Interview“. Tatsächlich fand das Interview am Freitag, 3. Januar, gegen 13 Uhr, unter Zeugen statt. Hier weitere Passagen des Interviews, die wir am Montag aus Platzmangel leiderkürzen mußten. Vitali: Über die Verdiensthöhe: „Der Argentinier Caniggia bekommt 500 Millionen Lire. Möller verlangt noch 100 Millionen mehr.“

Vitali über die Mannschaft: „Alle Ausländer sind zufrieden, die in Bergamo sind.“

Vitali mehrfach über den Deutschen: „Wenn Möller nicht will, muß er nicht kommen.“

Neue Entwicklung: Kommende Woche wird es ein Treffen von Frankfurt und Bergamo sowie Rechtsanwälten beider Vereine geben.



Bergamos Sportdirektor Giorgio Vitali will plötzlich nichts mehr von dem fuwo-Interview am 3. Januar wissen. Aber er sprach mit unserem Italien-Korrespondenten. Unten: So berichtete die Frankfurter Allgemeine

„Einstellung kein Jota geändert“
Bergamo will Möller weiterhin verpflichten

vom Polizeiverein!

Gerd Heidler soll mit seinen Erfahrungen in der Nachwuchsabteilung trainieren.

6. Miroslav Stevic (21) wurde von FK Rad Belgrad ausgeliehen und soll künftig neuer Lenker im Mittelfeld sein. Er war Kapitän der U 21 Jugoslawien.

Präsident Ziegenbalg nach der Pressekonferenz: „Die Phase des Lernens ist vorüber, jetzt müssen wir uns endlich konsolidieren. Wir haben genug Lehrgeld gezahlt.“ SORAD, die die Dresdener nicht nur aus ärgsten finanziellen Verlegenheiten half, unterstützt den Club nun auch personell in Fragen des Lizenzierungsverfahrens, der Rechtsberatung und beim Marketing.

„Ich glaube an die magische 16. Aus den verbleibenden 16 Spielen brauchen wir 16 Zähler“, umriss Trainer Schulte das Ziel für die Rückrunde.



Dresdner Duo: Trainer Helmut Schulte (rechts) und sein neuer Assistent Ralf Minge. Der langjährige Kapitän Minge trug in 222 Meisterschaftsspielen das Dynamo-Trikot, erzielte 103 Tore. „Diese Erfahrungen sollen der Elf zugute kommen“, sagt Minge

Dieter Müller – ein Mann, der das Risiko liebt

Dresdens neuer Manager will mit Dynamo die Bundesliga halten

Dieter Müller (37) ist seit dem 1. Januar Manager beim 1. FC Dynamo Dresden. Der 12fache Nationalspieler hat 303 Bundesligaspiele absolviert, war 1976/77 mit 34 Toren und 1977/78 mit 24 Treffern Torschützenkönig der Bundesliga, spielte u.a. bei Köln, VfB Stuttgart und Girondins Bordeaux. fuwo sprach mit ihm.

● Herr Müller lieben Sie das Risiko?

MÜLLER: Keine Frage, sonst wäre ich nicht zweimal Torschützenkönig der Bundesliga geworden. Mit diesem Hang zum Unberechenbaren hat auch mein Wechsel nach Dresden zu

tun. Obgleich – ich halte dieses Risiko für überschaubar.

● Was hat Sie an dem neuen Job gereizt?

MÜLLER: Ich will in Dresden etwas bewegen, den Leuten die hier leben und Fußball spielen, etwas von meinem professionellen Denken weitergeben. Dresden hat beste Voraussetzungen, im Fußball weit nach oben zu kommen.

● Wie stellen sich Sie die Zusammenarbeit mit Helmut Schulte vor?

MÜLLER: Wir haben das gleiche Ziel, Dresden in der Bundesliga zu halten. Das schließt Meinungsver-

schiedenheiten nicht aus, aber Sie können sich darauf verlassen, daß wir sie unter vier Augen ausräumen werden.

● Haben Sie die Dynamemannschaft schon einmal gesehen?

MÜLLER: Zweimal sogar, in Köln und in Frankfurt.

● Ihr Urteil?

MÜLLER: Spielerisch begabt, durch Schulte auch kämpferisch auf Vordermann gebracht, aber mit Sicherheit nicht ausgebüfft genug.

● Fürchten Sie also um den Klassenherhalt?

MÜLLER: Nein, wir bleiben erstklassig.

Stevic, ein Mann der gern die Tore vorbereitet

Interview mit Dresdens neuem Spieler aus Belgrad

Vor drei Tagen (7. Januar) ist Miroslav Stevic 21 Jahre alt geworden. Der schlanke Mittelfeldspieler von FK Rad Belgrad wurde vom 1. FC Dynamo Dresden bis zum Ende der Saison ausgeliehen. fuwo sprach mit ihm.

● Hatten Sie auch andere Angebote zu wechseln?

STEVIC: Die hatte ich. Die spanischen Klubs Murcia und Mallorca waren an mir interessiert, ein Wechsel dorthin zerschlug sich, weil der jugoslawische Verband damals Einspruch erhob.

● Welche Referenzen können Sie vorweisen?

STEVIC: Ich habe in der U 21 Jugoslawiens gespielt, war Kapitän dieser Mannschaft.

● Auf welcher Position spielen Sie?

STEVIC: Im offensiven Mittelfeld, ich bereite gern Tore vor. In der Deckung bin ich nicht so stark.

● Welche Vorstellungen haben Sie von der Dresden Mannschaft?

STEVIC: Ich weiß, daß sie eine große Tradition hat, beeindruckende Spiele im Europapokal machte. Jetzt steht es nicht so gut um sie. Aber ich bin sicher, daß sie in der Bundesliga bleiben wird.

● Denken Sie an einen Stammplatz in der Dresden Mannschaft?

STEVIC: Sonst wäre ich doch nicht hierher gekommen.

Herr Malka, was sagen Sie nun?



Johannes Malka, Vorsitzender des DFB-Schiedsrichterausschusses, lehnt deutsche Schiedsrichter-Profis derzeit noch ab

Interview mit dem DFB-Schiedsrichterobmann zu Nürnberg's Schiedsrichter-Geschenken

VON WERNER HAALA
UND EIK GALLEY

Nürnberg – Gestern veröffentlichte SPORT-BILD die ersten Beweise im Nürnberger Schiedsrichterskandal. Danach steht fest, daß Schiedsrichter Geschenke im Wert von selbst über 6 000 Mark angenommen haben. fuwo wurden jetzt weitere Einzelheiten bekannt.

Der 1. FC Nürnberg räumt intern auf. Schiedsrichterbetreuer Maußer ist suspendiert. Er hatte im Sportgeschäft seiner Frau in Veitshöchheim Sportgeräte zum Einkaufspreis geordert und sie

zum Ladenpreis an den Club weiterverkauft. Und – einer der beschenkten Schiedsrichter ließ seinen Hometrainer nur schätzen: Er war nicht mehr als 300 Mark wert. Maußer hatte dem Club aber über 3 000 Mark berechnet.

Knallharte Strafen muß der Club nicht befürchten. 1990 hatte der DFB den Schiedsrichter-Etat von 130 000 Mark genehmigt. 1991 war es nur wenig mehr: 174 000 Mark. Der DFB in der Klemme?

Aber selbst wenn die DFB-Strafe gering ausfällt, wird der Club zahlen. Der Fiskus lauert. Nach Steuerrecht müssen Geschenke über 50 Mark versteuert werden. Wenn nicht von den Schiedsrichtern, dann vom Club. Das wären rund 50 000 Mark Nachzahlung.

fuwo sprach mit dem Vorsitzenden des Schiedsrichterausschusses Johannes Malka.

fuwo: Was sagen Sie zu den Berichten über die Bestechung in Nürnberg?

Malka: Das, was in Nürnberg passiert ist, kann unter keinen Umständen hingenommen werden. Aber es gibt nirgendwo den Nachweis, daß bestechlich geplündert wurde.

fuwo: Ist Ihnen Herr Maußer, der die Geschenke verteilte, schon einmal aufgefallen?

Malka: Herr Maußer hatte sehr freundliche Kontakte zu den Schiedsrichtern. Die Geschenke kamen aus dem Laden seiner Frau, ohne daß die Leistung des Unparteiischen eine Rolle spielte.

fuwo: Wieviel darf denn so ein Geschenk kosten?

Malka: Da sind keine Summen festgelegt. Die Geschenke sollen Erinnerungswert haben. Eine goldene Uhr aber mit dem Club-Emblem hat auch Erinnerungswert. Wo ist die Obergrenze? Bisher wurde keine festgesetzt.

+++ Zwei fuwo-Schlagzeilen +++

Meine Spiele sollen weg sein?

Berlin – Am letzten Montag brachten wir einen Beitrag über die deutschen Fußball-Nationalspieler. „Länderspiel Ost zählen nicht wie Länderspiele West“.

Agenturen und Zeitungen griffen diese Geschichte auf, zitierten und recherchierten weiter. Die Resonanz war riesig. Weitere Ex-DDR-Nationalspieler meldeten sich bei uns zu Wort. „Dies ist lächerlich, eine Beleidigung gegenüber Spielern wie Streich, Dörner oder Vogel.“ So der 41fache Auswahlspieler Harald Irmischer. „Das soll alles weg sein?“, fragt fassungslos Klaus Urbanczyk, der 34 mal in der Nationalmannschaft spielte, 19 Einsätze in der Olympia-Auswahl hatte. „Wie konnte man sich nur so über den Tisch ziehen lassen. Meine Länderspiele lasse ich mir nicht nehmen.“



Rekorde wie Äpfel und Birnen
Der DFB hat Probleme mit DFB-Länderspielen: Wann fallen die Hammern?
Aus „Berliner Zeitung“ vom 7. 1. 92

Sechs Hallenturniere!

Am Wochenende wackeln die Wände

Berlin – In den nächsten Tagen geht es rund. Hallenturniere. Von

heute bis Sonntag finden in Essen, Magdeburg, Dortmund, Berlin, Hamburg und Köln nach bisher für gleich sechs weitere der insgesamt 15 Qualifikationsturniere für das Masters am 25./26. Januar in München statt. Bei ihnen werden insgesamt 42

Mannschaften spielen. Darunter auch attraktive ausländische Gäste. Unter den acht Doppelstarten sind mit Werder Bremen, VfB Stuttgart, 1. FC Köln, Schalke, Duisburg und Wattenscheid sechs Bundesligisten, die fleißig Punkte für das Masters am 25./26. Januar in München sammeln wollen.

Nachtrag vom letzten Wochenende

Schalke siegte in Oldenburg

VORRUNDE

Gruppe A

Schalke 04–VfB Oldenburg 3:2
Schalke–Hansa Rostock 1:1
Rostock–Oldenburg 2:2

1. Schalke 04 2:4; 3:1
2. Rostock 2:3; 2:2
3. Oldenburg 2:4; 1:3

Gruppe B

Schalke Olmütz–IFK Norrköping 5:1
Olmütz–VfL Bochum 3:1
Bochum–Norrköping 2:2

1. Olmütz 2:8; 4:0
2. Bochum 2:3; 1:3
3. Norrköping 2:3; 1:3

HALBFINALE

Schalke–Bochum ... 3:1 n. 9-m-Schießen
Rostock–Olmütz 2:0

UMPLATZ 3
Olmütz–Bochum 2:0

ENDSPIEL

Schalke–Rostock ... 4:3 n. 9-m-Schießen

Masters-Zwischenstand nach vier Turnieren

1. Schalke 04 104 (2)
2. VfL Bochum 88 (2)
3. Stuttg. Kickers 66 (1)
4. FC St. Pauli 60 (2)
5. Hansa Rostock 54 (2)
6. 1. FC Köln 44 (1)
7. 1. FC Nürnberg 42 (2)
8. VfB Stuttgart 0 (1)
München 1860 0 (1)
10. VfB Oldenburg 0 (2)

Kriterien für Masters-Teilnahme:

1. Teilnahme an zwei Qualifikationsturnieren.
2. Die Mannschaften, die an drei und mehr Turnieren teilnehmen, kommen mit den besten Platzierungen in die Wertung.
In Klammern: Anzahl der Turniere

Bröndby siegte in Stuttgart

VORRUNDE

Gruppe 1

1. FC Köln–München 1860 4:3
VfB Stuttgart–Grassh. Zürich 1:2
Zürich–München 1860 3:2
VfB Stuttgart–Köln 3:4
Köln–Zürich 2:2
VfB Stuttgart–München 60 1:1

1. FC Köln 3:10; 5:1
2. GC Zürich 3:7; 5:1
3. München 1860 3:6; 1:5
4. VfB Stuttgart 3:5; 1:5

Gruppe 2

Stuttg. Kickers–Bröndby IF 3:2
1. FC Nürnberg–Dynamo Kiev 1:2
Stuttg. Kickers–Kiew 3:0
Nürnberg–Bröndby 2:2
Stuttg. Kickers–Nürnberg 0:3

Bröndby–Kiew 5:1
1. Stuttg. Kickers 3:6; 4:2
2. Bröndby IF 3:9; 3:3
3. Nürnberg 3:6; 3:3
4. Kiew 3:3; 2:4

HALBFINALE

Bröndby–Köln 6:4 n. 9-m-Schießen
Stuttg. Kickers–Zürich 4:2

UMPLATZ 3
Köln–Zürich 2:0

ENDSPIEL

Bröndby–Stuttg. Kickers 5:1

Hallen-Torjäger

1. Rasmussen (Bröndby) 9 (2)
2. B. Jensen (Bröndby) 6 (2)
3. Elzert (Bochum) 6 (3)
4. Ordenezwil (Köln) 5 (1)
5. Gatti (St. Pauli) 5 (2)
6. Böhl (Bröndby) 5 (2)
7. Denner (Schalke) 4 (1)
8. Rachimow (Moskau) 4 (1)
9. Gronau (St. Pauli) 4 (2)
Güller (Schalke) 4 (2)
Flad (Schalke) 4 (2)
12. Milde (Bochum) 4 (3)
Spies (Rostock) 4 (3)

Erste Zahl: erzielte Tore, in Klammern: Anzahl der Turniere

Tabelle der Masters-Qualifikation

Die Turniere*	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	M	Ges.
Bundesliga																	
Borussia Dortmund									●								●
Eintracht Frankfurt																	
VfB Stuttgart							0	●									0
1. FC Kaiserslautern																	
Bayer Leverkusen																	
1. FC Nürnberg	42	0															42
FC Schalke 04	32	72															104
1. FC Köln			44														44
Werder Bremen																	
Hamburger SV																	
Bayern München																	
MSV Duisburg									●	●							
Karlsruher SC																	
Borussia Mönchengladbach																	
Hansa Rostock	0	0	54														54
VfL Bochum	64	24	18						●								106
Dynamo Dresden																	
Witten/Siede 09								66	●	●							66
Stuttgarter Kickers																	
Fortuna Düsseldorf																	
2. Liga																	
FC St. Pauli	48	12															60
Hertha BSC																	
Blau-Weiß 90																	
VfB Oldenburg	0	0															0
1860 München									0								0
Hallescher FC																	
Rot-Weiß Erfurt																	
Fortuna Köln																	
Bayer Uerdingen																	
Ausland																	
Grasshoppers Zürich																	22
Dynamo Kiev																	0
IFK Norrköping	16	●	0														16
Spartak Moskau	63																63
Bröndby IF	84	88															172
Sigma Olmütz	21	36															57
Casino Salzburg	0																0
Slavia Prag																	
Dukla Prag																	
Banyiksz Tatbanya																	
MTK Budapest																	

Alle Tabellen

Damit Sie auch in der Winterpause immer sehen, wo ihr Lieblingsverein steht

Bundesliga

1. Bor. Dortmund	22	40:31	30:14
2. Eintr. Frankfurt	22	49:24	20:15
3. VfB Stuttgart	22	37:19	28:16
4. K'Laufen (M)	22	37:21	28:16
5. Leverkusen	22	30:22	25:19
6. 1. FC Nürnberg	22	31:26	24:20
7. Schalke 04 (N)	22	32:26	23:21
8. 1. FC Köln	22	30:27	23:21
9. W. Bremen (P)	22	28:27	22:22
10. Hamburger SV	22	21:26	22:22
11. B. München	22	31:33	21:23
12. Hamburg (N)	22	24:26	23:23
13. Karlsruher SC	22	24:31	20:24
14. Mönchengladbach	20	20:30	20:24
15. Rostock (MO/N)	22	30:36	19:25
16. VfL Bochum	22	23:34	18:26
17. D. Dresden (N)	22	19:32	18:26
18. Wattenscheid	22	26:37	17:27
19. Stuttg. K. (N)	22	30:40	16:28
20. Fort. Düsseldorf	22	27:38	16:28

Zweite Liga

Staffel Nord

1. Uerdingen (A)	22	35:21	29:15
2. Hannover 96	22	25:21	26:16
3. SV Peine (N)	22	30:25	27:19
4. SV Meppen	22	30:25	25:19
5. VfB Oldenburg	22	38:32	23:21
6. Hertha BSC (A)	22	30:26	23:21
7. Remscheid (N)	22	30:28	22:22
8. VfL Osnabrück	22	32:34	22:22
9. Braunschweig	22	35:37	21:23
10. Blau-Weiß 90	22	29:37	20:24
11. Brandenburg (N)	22	28:37	16:28
12. Fortuna Köln	22	22:41	12:32

Staffel Süd

1. SC Freiburg	22	41:25	28:16
2. Saarbrücken	22	38:24	27:17
3. C2 Jena (N)	22	28:21	27:17
4. W. Mannheim	22	27:17	26:18
5. Chemnitz (N)	22	26:19	26:18
6. FC Homburg	22	27:22	24:20
7. Mainz 05	22	29:25	21:23
8. Hallesch. FC (N)	22	27:32	20:24
9. VfB Leipzig (N)	22	29:33	19:25
10. München (N)	22	19:24	19:25
11. Darmstadt 98	22	26:36	19:25
12. RW Erfurt (N)	22	21:60	8:36

NOFV-Oberliga

Nord

1. FC Berlin	20	56:5	36:4
2. SV Werder Bremen	19	50:12	33:5
3. Bergmann-Borsig	20	55:21	32:8
4. Greifswalder SC	20	45:21	32:8
5. PCK Schwedt	20	37:26	23:17
6. Spandauer SV	20	40:38	23:17
7. Spandauer BC	20	35:31	22:18
8. Rehnick, Füchse	20	30:26	22:18
9. Victoria Frankfurt	20	35:33	20:20
10. Motor Eberswalde	20	28:26	20:20
11. Eisenhüttenstadt	19	27:26	17:21
12. Polonia Pößneck	20	27:32	19:24
13. Hahn Henningdorf	19	23:43	16:24
14. Wecker (D)	19	23:45	13:25
15. BFC Preussen	18	16:37	11:27
16. RW Prinzlau	20	24:42	11:29
17. Hafen Rostock	20	10:48	5:35
18. BW Parchim	20	16:85	4:36

Mitte

1. Union Berlin	21	44:15	36:6
2. 1. FC Magdeburg	21	49:15	31:11
3. Lok Altm. Stendal	20	32:21	28:12
4. Energie Cottbus	20	60:30	26:14
5. Hertha BSC/Am.	20	37:23	26:14
6. Anhalt Dessau	20	32:22	26:14
7. Stahl Thale	21	33:18	25:17
8. SV Eintracht Halle	21	33:11	24:17
9. VfB Lichtenfelde	20	26:20	23:17
10. Hertha Zehlendorf	21	39:29	23:19
11. Blau-Weiß 90/Am.	21	27:29	19:23
12. FV Wannee	21	23:30	17:25
13. Marathon 02	21	29:48	16:26
14. Bräleske-Senftenberg	20	24:33	14:26
15. SC Göttingen	20	24:36	14:26
16. BSV Splintersfeld	20	26:41	14:26
17. SC Charlottenburg	20	19:44	13:27
18. Türkpor Berlin	20	26:43	13:29
19. FSV Velteln	20	21:42	12:28
20. Lichtenberg 47	21	19:57	9:33

Süd

1. FSV Zwickau	20	52:11	34:6
2. Wismut Aue	20	49:14	34:6
3. Bischofswiehler 08	20	44:17	31:9
4. Sachsen Leipzig	20	39:19	26:14
5. 1. FC Markkleeberg	20	32:20	25:15
6. Wismut Gera	20	30:24	24:16
7. Wacker Nordhausen	20	30:24	24:16
8. Sebnitz Sömmerring	20	31:28	20:30
9. FSV Hoyerswerda	20	29:30	20:30
10. FSV Cottbus	20	30:30	18:22
11. FV Zeulenroda	20	29:28	17:23
12. Riesaer SV	20	24:24	17:23
13. Süher SV	20	23:40	16:24
14. Chemnitzer SV	20	36:41	15:25
15. Bornau SV 91	20	23:41	15:25
16. SC 1903 Weimar	20	21:39	13:27
17. SV Merseburg	20	16:54	7:33
18. VFC Plauen	20	8:63	4:36

So geht's weiter

Bundesliga: 7. – 9. Februar 23. Spieltag
 Zweite Liga: 7. März – Start der Auf- und Abstiegs-Play-off-Runden mit je sechs Vereinen um einen Aufsteiger je Staffel sowie gegen den Abstieg (je zwei aus jeder Staffel sowie Relegation der Drittletzten mit dem Zweiten der DFB-Oberliga Nord).
 NOFV-Oberliga: Nachholspiele in Nord und Mitte am 2. Februar; Nord: 29. Spieltag am 16. Februar; 35. Spieltag am 9. Februar (beide vorgezogen); Süd: 21. Spieltag am 23.2.

Die elf Geheimnisse der Bundesliga
Heute: Geheimnis Nr. 3

Von KLAUS FEUERHERM

Gerd Müller, der „Bomber der Nation“, macht wieder die Schlagzeilen. Erst rückte der Ex-Bayer wegen seiner Alkoholprobleme in den Blickpunkt. Jetzt hat er Dank seiner alten Kameraden Beckenbauer, Rummenigge und Hoeneß fürs neue Jahr einen neuen Job. Der Münchener unterschrieb am 1. Januar 1992 einen Arbeitsvertrag bei seinem alten Verein. Für 8000 Mark im Monat wird er Talente trainieren, aber vor allem andere Klubs beobachten.

Kein anderer Bundesligaverein hat die Arbeitsstelle eines Spions bislang so öffentlich gemacht. Dabei gibt es im Bundesliggeschäft viele Spione. Nur kennen kaum jemand ihre Namen.

Müller kann zwar sein Betätigungsfeld noch nicht genauer definieren, aber Jobs dieser Art lassen sich schnell festmachen.

1. Aufgabe – Spion für den Bundesliga-Cheftrainer, Aufgabengebiet b:

Beobachtungen von Europapokalgegnern. In München war das bis zur Entlassung von Trainer Heynckes der Job von Manager Hoeneß und Co-Trainer Coordes, der mittlerweile kündigte.

Aufgabengebiet b:

Beobachtungen von Bundesliga-Gegnern. In München war das bis zur Entlassung von Trainer Heynckes der Job von Manager Hoeneß und Co-Trainer Coordes, der mittlerweile kündigte.

Ein Beispiel: Gerhard Beinhuber beobachtete in dieser Saison am 1. Spieltag das 4:0 von Hansa Rostock gegen Nürnberg. Er übergab sein schriftliches Dossier zwei Tage nach dem Spiel auf der Bayern-Geschäftsstelle, sprach unter der Woche mit Heynckes darüber. Es nützte nichts, denn Bayern verlor am Samstag darauf in München 1:2 gegen den Bundesliga-Neuling.

2. Aufgabe – Spion auf Jagd nach fertigen Bundesligaspielen:

In München bislang Nebenjob von Hoeneß und Coordes. Sie beobachteten die Brasilianer Bernardo und Mazinho, die Heynckes nach Südamerika reiste und der Verpflichtung zustimmte.

3. Aufgabe – Spion auf Jagd nach Talenten:

Bisher Aufgabe der Trainer Werner und Gerhard. Spezielle Bühne: internationale Meisterschaften der Jugend und Junioren oder DFB-Lehrgänge aller Altersklassen in Sportschulen. Motto: Frühes Entdecken spart hohe Abkömmlinge. Beispiel: Bayern holte sich 1990 für wenig Geld den damals noch 18-jährigen Berliner Ziege (Hertha Zehlendorf).

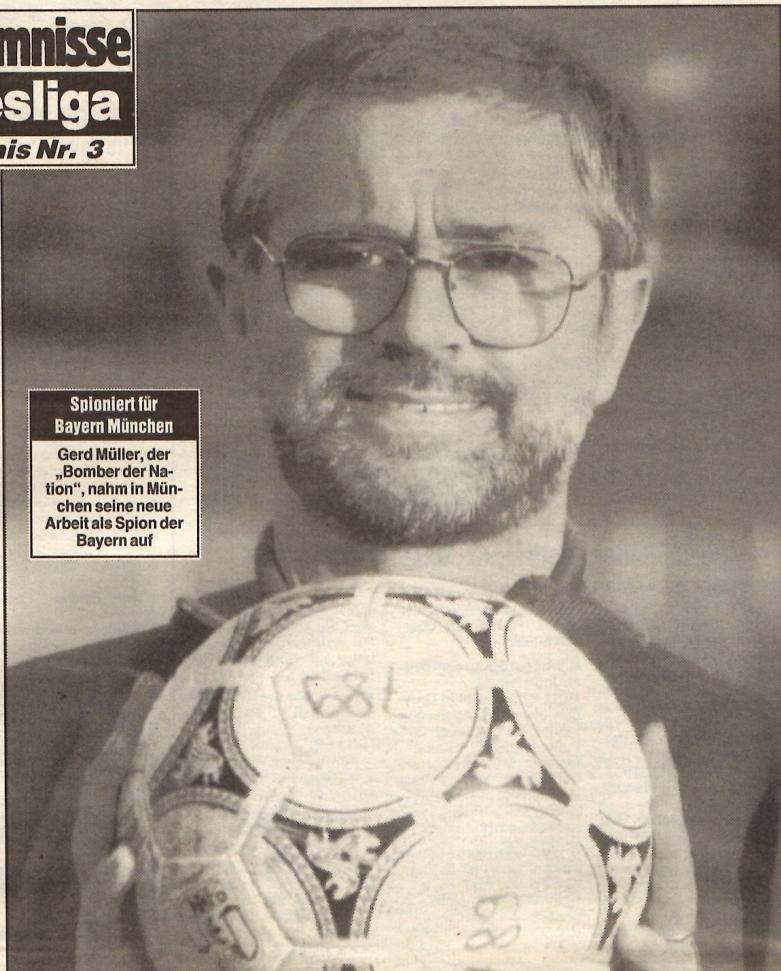
Bei Bayern die Karten neu gemischt

Zum neuen Jahr wurden bei Bayern die Karten neu gemischt. Lerby bleibt Teamchef, Gerhard und Werner Co-Trainer, Augenthaler Nachwuchstrainer. Aber Gerd Müller ist jetzt der „Scout“, wie die Engländer ihre Späher für Spieler- und Spielerbeobachtungen nennen.

Wie läuft das in anderen Vereinen?

Trainer Zobel von den Stuttgarter Kickers hat ein breitgefächertes Netz von guten Freunden im ganzen Land. Viele Kontakte knüpft er im vergangenen Jahr beim Lehrgang zum Fußball-Lehrer an der Kölner Sportschule.

Zobel war damals Kassenwart, sorgte für Spaß und Stimmung. Einer Lehrgangsteilnehmer sind ihm

**Fußball-Spione!**
Wie sie arbeiten – und für wen

Immer wieder neue Namen bei den 20 Bundesligavereinen. Seltener werden Talente von den Cheftrainern entdeckt. Die haben mit ihren Mannschaften zu tun. Fast alle Klubs halten sich Spione. Mal sind es die Co-Trainer, mal verletzte Spieler. Aber oft gibt es auch Männer, die nichts anderes zu tun haben, als sich bei anderen umzusehen, eben zu spionieren.



Spioniert für Bayern München

Manager Uli Hoeneß am Telefon. Um gute Spieler nach München zu holen, ist keine Mühe zuviel. Sein letzter Deal war der Brasilianer Mazinho (links im Bild mit Wohlfarth), den er lange beobachtete, ehe er ihm einen Vertrag gab. Jetzt will er Weltmeister Brehme

BUNDESLIGA

Donnerstag · 9. Januar 1992 · Seite 5

daher so zugetan, daß sie Zobel heute mit guten Tips aus der Bundesliga- und Zweitligaszene versorgen. Besonders gute Beziehungen hat Zobel in den Norden, weil er mal bei Eintracht Braunschweig als Assistent von Uwe Reinders (jetzt Rostock) arbeitete. Überhaupt ist sein Verhältnis zu Reinders geradezu herzlich zu nennen. Beide telefonieren häufig miteinander, nutzen obendrein die Erfahrungen von Reinders' Ex-Trainer Otto Rehhagel (Bremen), tauschen nach Erfolg und Mißerfolg ihre Gedanken aus.

In dieser Saison funktionierte das so: Bremen spielte am 1. Spieltag gegen Bayern. Rehhagel gab dann Tips an Reinders, der mit Hansa am 2. Spieltag bei Bayern antrat und prompt 2:1 gewann. Reinders telefonierte dann vor dem 12. Spieltag mit Zobel. Der gewann mit den Kickers gar 4:1 in München. So toll können sich also befreundete Trainer unterstützen. Der eine spioniert für den anderen. So spart man auch Reisespesen.

Nicht immer geht dieses System auf. Bremen schaffte gegen Wattenscheid nur ein 2:2. Rehhagel konnte Reinders daraufhin keine gute Taktik vermitteln. Schon ließ Hansa bei Wattenscheid ebenfalls einen Punkt (0:0).

Doch ist die Hilfe der Trainer untereinander eher die Ausnahme. Wie jetzt Bayern mit Müller halten sich die meisten Klubs schon seit langem ihre eigenen Spione.

Bei Hansa spioniert auch Kische

Beispielsweise trifft man Kölns Jugend- und Amateurtrainer Eberhard Vogel (74 Einsätze für die DDR) oft bei den Spielen von Dynamo Dresden. Grund: Der Bundesliga-Spielplan will es so, daß Dresdens Gegner zwei Spieltage später jene von Köln sind. Also fertigt Vogel genaue Analysen für Kölns Cheftrainer Berger.

Und Dresden selbst? Sponsor Sorrad hat jetzt gerade den einstigen Dynamo-Trainer Häfner als Spion verpflichtet.

In Rostock kümmerte sich Präsident Kische höchstpersönlich um Verstärkungen. Als ehemaliger Spieler hat er noch einen guten Draht zu einstigen Kollegen. Nach einem Tip des Chemnitzer Trainers Meyer nahm Kische zu Saisonbeginn die Spieler Sedlacek und Machala von Sigma Olmütz unter Beobachtung und Vertrag. Sehr früh entdeckte er bei diesem Klub auch Jungstar Pavel Hapal, wollte ihn ebenfalls nach Rostock holen. Das Problem – zu teuer. Vorstehende der VfB Stuttgart und Nürnberg an dem CSFR-Nationalspieler.

Mittlerweile verläßt sich Kische nicht mehr auf sich selbst. Er warb seinen ehemaligen Nationaltrainer Georg Buschner von Werder ab. Für Bremen sollte Buschner Talente in Thüringen finden. Nun kutschte der Pensionär mit seiner Frau für Hansa durch Deutschland – und gibt Trainer Reinders in Rostock Tips. Das Problem: Reinders kennt Buschner nicht sehr genau, wurde von Kische vor vollendete Tatsache gestellt.

So etwas kann in Stuttgart nicht passieren. Dort wird profitabler gesehen. Cheftrainer Dauß lebt auch von den Informationen der Co- und Torwarttrainer Köstner und Rückert. Obendrein spioniert Dauß' ehemaliger Kolner Assistent, Roland Koch, für den VfB. Und auch hier ein Beispiel für Trainerfreundschaften. Dauß steht mit Dresdens Trainer Schulte in engem Kontakt. Zudem arbeitet VfB-Manager Dieter Hoeneß mit Auslandsspionen. Die VfB-Ex-Profis Sigurvinsson und Olson suchen für Stuttgart den skandinavischen Markt nach Talenten ab, der Brasilianer Finger in Südamerika.

Ganz anders handelt Ottmar Hitzfeld. Der Dortmunder Trainer ist sein eigener Spion. Er besucht lieber selbst regelmäßig Bundesligaspiele, was gerade im Ruhrgebiet zwis-

Spionieren für den 1. FC Kaiserslautern



Co-Trainer Hollmann ist die Vertrauensperson von Cheftrainer Feldkamp. Er beobachtet Spiele und Spieler für den Verein



Ernst, der Vater von Weltmeister Andreas Brehme, spioniert in Hamburg für Feldkamp. Zuletzt kam von dort Stürmer Degen

Spioniert für den 1. FC Köln



Der einstige DDR-Nationalspieler Eberhard Vogel war als Assistent von Nationaltrainer Eduard Geyer nach der Fußballvereinigung arbeitslos. Erst ging er als Jugendtrainer nach Mönchengladbach. Heute ist er Amateurtrainer beim 1. FC Köln. Vogel beobachtet stets den kommenden Gegner für Cheftrainer Jörg Berger



Asgeir Sigurvinsson war früher beim VfB Spieler, heute schaut er sich in seinem Heimatland Island nach Talenten für die Stuttgarter um



Ex-DDR-Nationaltrainer Georg Buschner reist für Hansa mit einem vom Verein geleisteten Mercedes zu Spielbeobachtungen durchs Land

schen Freitag und Sonntag problemlos möglich ist. Obendrein besorgt er sich Film- und Videoaufnahmen. Jeder Gegner wird durch ihn oder einen Beobachter zweimal auf dem Bildschirm analysiert.

Ein Hitze-Typ ist auch Duisburgs Trainer Kremers. Seine Spionage-Motto: Selbst ist der Mann.

Der Topspion der Bundesliga aber sitzt in Leverkusen. Es ist Manager Rainer Calmund. Erst sondierte der Rheinländer nach der Wende den Ostmarkt, holte Topspieler wie Thom und Kirsten und auch Stammann, Rydlewicz, Müller.

Neuerdings grast Calmund auch auf dem afrikanischen Kontinent. Bei der Jugend-WM (U 17) verpflichtete Calmund 1991 in Italien mit Sebastian Barnes und Daniel Addo zwei 15-jährige (!) Ghanesen aus dem Weltmeisterteam, um die sich jetzt Nachwuchsschuf Michael Reschke kümmert. Auch CSFR-Supertalent Marek Penska (18) hatte man schon

an der Angel, ehe Eintracht Frankfurt den Happen weg schnappte. In diesem Fall spricht aber die FIFA noch ein Wort.

Stepi und Ristic halten zusammen

Frankfurts Trainer Stepanovic, der Penska schon mittrainieren läßt, beobachtet übrigens auch am liebsten selbst. Zudem kann er die Kenntnisse seines jugoslawischen Freundes Aleksandar Ristic (Schalke) abrufen. Ab und an läßt er auch seine Assistenten Körbel und Roth von der Leine. Bei jungen Spielern versucht sich „Stepi“ über Video ein Bild zu machen, läßt deshalb die Oberliga-Spieler der eigenen Ama-teurmänner filmen.

Gleich mehrere gute Spione hat auch der Deutsche Meister 1. FC Kaiserslautern. Wenn Cheftrainer

Feldkamp nicht selbst auf Tour ist, schickt er seine Getreuen.

Assistent Hollmann und Feldkamps ehemaliger Frankfurter Co-Trainer Zahnleiter beobachteten beispielsweise mehrere Mal den Erfurter Thomas Vogel, ehe sie ihn auf den Betzenberg holten. Zwei pfälzische Geschäftslüste, die in den neuen Bundesländern aktiv sind, wildern jetzt in dieser Region für Feldkamp. Ein Jugendfreund von Lauterns Präsidenten Bold entdeckte in Bayern das Trio Uwe Scherr, Thomas Richter und Bernhard Winkler. Der Vater von Weltmeister Andreas Brehme holte unterdessen Jürgen Degen nach Kaiserslautern. Auch der 1. Vizepräsident Geye sowie verletzte Spieler wie der zum Jugendtrainer aufgestiegene Lizenzspieler Reinhard Stumpf sind in ganz Deutschland unterwegs.

Und über Lauterns besten Spion urteilt DFB-Chefrainer Bert Vogts so: „Keiner kennt sich im deutschen Jugendfußball besser aus als Ernst Diehl!“ Vogts selbst kennt den ehemaligen Lauterer Profi Diehl bestens aus seiner Zeit als deutscher Nachwuchstrainer.

Mönchengladbachs Spione sind oder waren in der Bundesliga selbst aktiv. Mitunter nutzt Manager Rüttmann als ehemaliger Nationalspieler seine noch heute europaweiten Verbindungen. Norbert Meier, noch immer Mittelfeldspieler aber auch schon A-Jugendtrainer bei Gladbach, nimmt vornehmlich in Deutschland Talente unter die Lupe. Co-Trainer Bernd Krauss wacht über die Verbandsliga-Amateure. Gerd Schomann und inzwischen Georg Drehmann sichten das übrige Amateurlager.

Spione sind also bei allen Bundesliga-Vereinen üblich. Seit langem schon. Aber am schlimmsten litten in jüngster Zeit die Ostvereine unter diesem Sichtungssystem. Die alten und meist reichereren Profivereine schöpften in den wirtschaftlich schwachen Regionen die Talente nur so ab.

Entnervt sagt Rostocks Vizepräsident Helmut Hergesel: „Man möchte schon gar kein Talent mehr zu DFB-Lehrgängen schicken. Kaum sind die Jungs zurück, stehen auch schon die Eltern vor der Tür und wollen gen Westen!“ Die Vereine dorthin locken nicht nur die Jungen aus dem Osten mit lukrativen Verträgen, sondern bieten auch deren (oft arbeitslosen) Eltern gleich Arbeitsverträge mit an. Mit dem Verlust der Rostocker Talente Hahn, Pagels, Salevsky oder Jancker büßten die Hansamer schon ein Millionen-Kapital ein ...



Spioniert für Bayer Leverkusen

Rainer Calmund (rechts) ist einer der Chefspione der Bundesliga. Er stellte als erster nach der Wende über seinen Bay-er-Kollegen Wolfgang Kornath Kontakte zu den DDR-Nationalspielern Thom (links) und Kirsten (unten) her. Ein Million Mark verwaltet Calmund für den Ju-gendetat. Auch da bewies er seine Cle-verneß, holt billige junge Ostspieler



Foto: WITTERS/THOMÉ, KETTNER/SCHLÄGE, HÖHNE, BOGMANS, SIMON, BONGARTS, GEBEL (2), RZEPKA

Wattenscheid wartet auf Sidelnikow

Wattenscheid – Immer noch Un gewißheit beim Tabellenzehnten Wattenscheid 09. Andrej Sidelnikow, der 24jährige Abwehrspieler aus Dnipropropetrowsk, fehlt an den ersten Trainingstagen. Zwar sind sich beide Vereine und Sidelnikow längst einig, aber es gibt weiterhin kein Signal. Sidelnikow soll schon in Moskau auf gepackten Koffern sitzen. „Dabei könnte ich den Russen bei der Verletzungsmisere gut gebrauchen“, sagt Trainer Hannes Borgatz. Sechs weitere Spieler fehlten bei der bisherigen Vorbereitung. Kuhn und Greiser (beide Knieoperation), Emmerling und Kapitän Hartmann (beide im Rekonvaleszenz-Training) sowie Ibrahim und Sane, die für Ghana beziehungsweise Senegal am Afrika-Cup im Senegal (12. bis 26. Januar) teilnehmen.



Ab Sonntag will Souleyman Sane für sein Heimatland Senegal beim 18. Afrika-Cup auf Torejagd gehen. Der 30jährige Stürmer wird erst zum Ende des Monats wieder nach Wattenscheid zurückkehren

Gelsdorf atmet auf: Dahlin im Glück

Mönchengladbach – Gestern trafen sich die Spieler des Tabellenzehnten Gladbach zum ersten Freiluft-Training. Dabei waren auch die zuletzt verletzten Hochstätter, Pfäffken und Schulz. Auftritt bei Trainer Jürgen Gelsdorf: Der schwedische Nationalspieler Martin Dahlin fällt mit einer Kapseldehnung, einer Überdehnung des vorderen Kreuzbandes und eines Blutergusses im linken Knie nur für acht Tage aus. Der Verdacht auf eine Meniskusverletzung des Stürmers bestätigte sich damit nicht. Dies ergab am Mittwoch eine Kniepiegelung im Krankenhaus Neuwerk. Gladbachs Vereinsleiter Jürgen Sellmann: „Dahlin hat großes Glück gehabt. Er hatte sich das Knie beim Joggen verdreht. In einer Woche kann er mit dem Aufbautraaining beginnen.“

Elferwette: Unser Tip

1	Arsenal London – Aston Villa	1	X	2
2	FC Chelsea – Tottenham Hotspur	X	0	2
3	Coventry City – Queen's Park Rangers	1	X	2
4	Crystal Palace – Manchester City	X	0	2
5	FC Liverpool – Luton Town	X	0	2
6	Manchester United – FC Everton	X	0	2
7	Norwich City – Oldham Athletic	X	0	2
8	Nottingham Forest – Notts County	1	X	2
9	Sheffield Wednesday – Leeds United	1	0	X
10	FC Southampton – Sheffield United	X	0	2
11	West Ham United – FC Wimbledon	X	0	2

Alle Spiele sind Meisterschaftsspiele der ersten englischen Division.

Nächste Folge in der Montag-fuwo:

Wie sieht das mit der Arbeitszeit der Profis aus?



Das ist der FC Caracas: Siebzehn Spieler aus Venezuela, drei Deutsche und drei Betreuer. In den Kreisen von links nach rechts: Vogler, Thiele und Seier. Ziel in der Meisterschaft: Platz eins oder zwei. Zur Zeit ist man Vierter

Der Mann von Union stürmt für Caracas (und will dort bleiben)

Die Geschichte des Berliners Olaf Seier, der mit 33 Jahren noch mal Karriere macht

Caracas – Moderne Märchen? Es gibt sie. Beispiel Olaf Seier (33). Einst Mittelfeldspieler bei Union Berlin, spielt er jetzt in Venezuela Fußball. Und das kann so.

Sommer 1991: Union war in der Relegation zur 2. Liga gescheitert. Aber Seier wollte im Profifußball bleiben: „Ich fühle mich noch gut genug und lieb mich auf die Transferliste setzen.“

Zur selben Zeit absolvierte der FC Caracas ein Trainingslager in Deutschland. Der Eigentümer des Klubs, Pharmaproduzent Dr. Valentina, plante zudem, ein paar Offensivspieler aus dem Land des Weltmeisters mit nach Hause zu nehmen.

Schnelle Verhandlung mit Union. Schon packte Familie Seier aus dem Berliner Beton-Viertel Hohenhöchhausen die Koffer. Zu dritt stieg man in Berlin-Tegel ins Flugzeug: Olaf, Ehefrau Kornelia (29) und Sohn Dennis (10). Außerdem mit einem Vertrag an Bord: Union-Stürmer Günther Thiele und Andreas Vogler, Stürmer von Stahl Brandenburg.

Dann erst mal ein Schock bei der Ankunft. „Bei der tropisch feucht-heißen Luft dachte ich: Hier kannst du nie Fußball spielen.“ Seier irrite. Nach vier Spieltagen schrieb die Hauptstadt-Zeitung „Deportivo“ die für Seiermärchenhafe Zeile: „Leo, la centrocambista“. Soll heißen: Leo, der Spielmacher. Leo? Das war Seiers Spitzname in Berlin, und in Venezuela hat man ihn gleich übernommen. Das spricht sich so schön einfach.

Unter 16 Mannschaften hat FC Caracas in der Meisterschaft als Vierter nur zwei Punkte Rückstand zu San Cristóbal, dem Herrscher im Fußball Venezuelas. Das Pokalfinale im Oktober wurde gegen Porta La Cruz nur knapp verloren.

Trotzdem kommen ins Nationalstadion von Caracas (25 000 Plätze) durchschnittlich nur 8000 Zuschauer. Olaf Seier: „Erstens sind Baseball und Basketball beliebter als Fußball. Zweitens spielt die Nationalmannschaft nur zweitklassig. In bisher 28 WM-Qualifikationsspielen gab's lediglich 5:51 Punkte. Das liegt in erster Linie an fehlendem Management und schlecht ausgebildeten Trainern, nicht am technischen Niveau der Spieler. Und drittens: Die meisten Hauptstädter leben in Armut.“

Ganz anders die Stimmung in der Provinz: Hier ist Fußball eine Droge. Seier: „Wenn wir in der Provinz spielen, sind die Zeitungen voll, kündigen die ‚Drei deutschen Importe‘ an. Dann kommen immer ein paar Zuschauer mehr, um uns zu sehen. Wir sind die einzigen Europäer, die in Venezuela spielen.“

Dr. Valentina will der begeisterten Provinz jetzt einen erfolgreichen FC Caracas entgegensetzen. Saisonziel: Erster oder Zweiter. Das wäre die Qualifikation für den prestigeträchtigen Südamerika-Cup.

Die drei Deutschen spielen dabei im Konzept von Trainer Manuel eine wichtige Rolle. Sie sollen disziplinierten

Fußball in die Mannschaft tragen. Seier: „Hier wird zu ballverliebt gespielt. Zudem hapert es am taktischen Verhalten.“ Mit seinen Leistungen ist Seier zufrieden. Sicherer Stammpunkt, zwei Tore. Der zweite Tabellenplatz ist zu erreichen.

Und privat? Da läuft's noch besser. Familie Seier wohnt in einem 130 Quadratmeter-Apartment. Ein Chevrolet des Vereins steht vor der Tür. In ihm chauffiert Kornelia ihren Sohn Dennis täglich in die 30 Kilometer entfernte Privatschule.

Seier nach gut einem halben Jahr Venezuala-Erfahrung: „Ich kann mir gut vorstellen, in Caracas zu bleiben. Vielleicht werde ich ein paar Appartement-Häuser an der Karibik bauen.“ Wirklich, ein Märchen.



Immer in Ballnähe, so spielte Olaf Seier beim 1. FC Union. Auch beim FC Caracas ist er der Dirigent

Von Ost nach West – die letzten 35 (von insgesamt 95)

Zusammengestellt von EIK GALLEY



Der Ex-Magdeburger Dirk Schuster bestreitet beim Karlsruher SC alle 22 Saisonspiele

24. Ralf Strogies (Braunschweig): Schaffte Sprung aus Amateurliga nahtlos. Präsident Tenzer: „Strogies ist absolut als Profi eingestellt. Wir sind außerordentlich zufrieden.“

25. Andreas Thom (Leverkusen): 21 mal eingesetzt – 3 Tore. Publikumsliebling. Schießt zuweilen Tore, aber bereitet glänzend vor. Thom: „Ich hoffe, daß ich zum EM mittäfere.“

26. René Unglaube (Wattenscheid): 12 mal eingesetzt – ein Tor. Hat die Erwartungen nicht erfüllt. Bei den Fans unbeliebt. Trainer Bongartz: „Deshalb bringt ich ihm zu Hause kaum.“

27. Thomas Vogel (Kaiserslautern): Spielte zweimal. Dann verletzt. Jetzt nur Stürmer Nummer 5. Keine Chance auf Einsatz. Problem: Ist Einzelgänger. Von Mannschaft isoliert.

28. Uwe Weidemann (Nürnberg): 6 mal eingesetzt – ein Tor. Zuletzt im Stamm. Jetzt rückerverletzt. Von Fans oft ausgepfiffen. Weidemann: „Für die Bank bin ich mir zu schade.“

29. Sven Weigang (Blau-Weiß 90): Hat mit Gehirke den Kapitän vor sich. Trainer Metzler: „Gehirke ist umstritten. Aber: Sven hat Zweit-Liga-Niveau, ist ein guter Ersatz.“

30. Thomas Weiss (Darmstadt): Ex-Eintracht-Trainer Berger: „Im Training geht's, für Spielreiches nicht.“ In Darmstadt erfolgreich – schon sechs Tore und sicher im Stamm.

1. Jens Pfahl (Köln): Sorgte anfangs mit drei Toren für Belebung. Jetzt weniger erfolgreich. Trainer Roggensack: „Ein quirliger Mann, der noch Tore schießen wird.“

2. Stephan Pausse (Emden): War mit DDR-Junioren 1988 bei WM in Saudi-Arabien. Pokaler bei Bundesliga-mannschaften zu hoch. Sitzt nun bei Kickers Emden auf der Bank.

3. Ulf-Volker Probst (Braunschweig): Über Ungarn geflüchtet. Sicherer Stammpunkt. Präsident Tenzer: „Für uns ist er in der Defensive sehr wertvoll. Er wird sogar offensive aktiv.“

4. Thomas Rath (Hertha BSC): 21 mal eingesetzt – 4 Tore. Olympia-Auswahlspieler. Zuletzt im Formtief. Trainer Stange: „Er ist in ein Loch gefallen, braucht jetzt ein wenig Ruhe.“

5. Hans Richter (Schwetzingen): Statt statt zu trainieren. 1990/91 nur 6 Tore. Aufstieg verfehlt – Sponsor zog zurück. Jetzt Spieldame bei Oberligistin Baden-Württemberg.

6. Burkhard Reich (Karlsruhe): 16 mal eingesetzt – 1 Tor. Anfangs Pech mit Rippenbruch. Dann solide Leistungen. Trainer Schäfer: „Ein vollwertiger Ersatz für Kreuter.“

7. Thomas Ritter (Stuttg. Kickers): 20 mal eingesetzt – ein Tor. Dresden: „Nicht tauglich.“ Ritter: „Eine Riesen-genugtuung.“ Trainer Zobel: „Er kann Nationalspieler werden.“

16. Dirk Schuster (KSC): 22 mal eingesetzt. Wendig und hart am Mann. Trainer Schäfer: „Der paßt zu uns, ist eine Verstärkung.“ In der Offensive stürmisches, aber zu ungern.

17. Jörg Schwanke (Bochum): Nur zweimal eingesetzt. Kämpft aber um einen Stammpunkt. Trainer Osiack: „Jörg ist zu trainingsfaul. Aber es gibt deutliche Verbesserungen.“

18. Olaf Seier (FC Caracas/Venezuela): Anfangs Probleme. Seier: „Das Klima war kaum zu ertragen.“ Jetzt eingewöhnt. Seier: „Wir spielen um den Titel. Es war richtig zu wechseln.“

Fußballer	Alter	Position	Ost-Verein	West-Verein	Wechseldorfdatum
1. Pfahl, Jens	31	A	Brandenburg	Fortuna Köln	1991
2. Pausse, Stephan	21	V	Frankfurt/O.	Emden	1991
3. Probst, Ulf-Volker	27	V	Spindlersfeld	Braunschweig	1989
4. Rath, Thomas	21	A	Frankfurt/O.	Hertha BSC	1991
5. Richter, Hans	32	M	Chemnitz	Offenbach, jetzt Schwetzingen	1989
6. Reich, Burkhard	27	V	FC Berlin	Karlsruhe	1991
7. Ritter, Thomas	24	V	Bischofswerda	Stuttg. Kickers	1990
8. Rohde, Frank	31	V	FC Berlin	HSV	1990
9. Röhricht, Volker	26	A	Rostock	Fortuna Köln	1991
10. Rudwaleit, Bodo	34	T	Eisenhüttenstadt	TeBe Berlin	1991
11. Rydlewicz, René	18	A	FC Berlin	Leverkusen	1990
12. Sachs, Gerd	30	T	Erfurt	Bruck, jetzt Freiburg	1989
13. Salevski, Nico	16	M	Rostock	Bremen	1991
14. Sammer, Matthias	24	M	Dresden	Stuttgart	1990
15. Schnürer, Lutz	28	M	Halle	Saarbrücken, sucht Verein	1989
16. Schuster, Dirk	23	V	Magdeburg	Braunschweig, jetzt Karlsruhe	1990
17. Schwanke, Jörg	22	V	Cottbus	Bochum	1991
18. Seier, Olaf	33	M	Union	FC Caracas (Venezuela)	1991
19. Seifert, Frank	19	A	Dresden	VfB Stuttgart	1990
20. Siroke, André	25	M	Union	Hannover	1991
21. Stammann, Matthias	23	M	Schwerin	Leverkusen	1990
22. Steinbach, Wolfgang	37	M	Magdeburg	Oldenburg	1990
23. Steinmann, Rico	23	M	Chemnitz	1. FC Köln	1991
24. Strogies, Ralf	25	V	Ilmenau	Bingen, jetzt Braunschweig	1990
25. Thom, Andreas	26	A	FC Berlin	Leverkusen	1989
26. Unglaube, René	27	A	Frankfurt/O.	Hertha, jetzt Wattenscheid	1989
27. Vogel, Thomas	27	A	Erfurt	Kaiserslautern	1991
28. Weidemann, Uwe	28	M	Erfurt	Nürnberg	1990
29. Weigang, Sven	27	T	Sachsen Leipzig	Türk Güç München, jetzt Blau-Weiß 90	1991
30. Weiss, Thomas	24	M	Aue	Frankfurt, jetzt Darmstadt	1990
31. Wenschlag, Kay	21	A	BSV Spindlersfeld	Bremen	1991
32. Wosz, Darius	22	M	Halle	Bochum	1991
33. Zimmerling, Mathias	24	A	VfB Leipzig	Hannover, jetzt Union	1988
34. Zimmermann, Robby	28	A	Jena	Kaiserslautern, jetzt Kassel	1990
35. Zötzsche, Uwe	31	V	Leipzig	Strasbourg, jetzt Kassel	1990

8. Frank Rohde (HSV): 20 mal eingesetzt – 2 Tore. Der Chef ohne Kapitänsbinde rackett unerträglich. Trainer Schock: „Wir wollen seinen Vertrag bald verlängern.“

9. Volker Röhricht (Fortuna Köln): Hat Trainingsrückstand. Will zur Abstiegsgruppe fein sein. Trainer Roggensack: „Volker wird einer der besten Stürmer in der 2. Liga.“ Bisher ein Tor.

10. René Rydlewicz (Leverkusen): Hat überzeugt. Spielt bei den Amateuren. Trainiert bei den Profis. Trainer Safig: „In der Rückrunde zähle ich ihm wieder zu.“

11. Bodo Rudwaleit (TeBe Berlin): Bei Tennis-Borussia, in der Amateur-Oberliga mit Stammpunkt. Er ist im Spieldienst. TeBe hat als Tabellenzweiter Aufstiegschancen.

12. Gerd Sachs (Freiburg): Operation nach Innenbandanriß. Jetzt hinter Torwart Eisenberger nur Ersatz. Sachs: „Ich resigniere nicht und will im Winter neu anstrengen.“

13. Nico Salevski (Bremen): Spielt in der B-Jugend-Elf (U 16). Ist im Kreis der deutschen Nationalmannschaft. Kam mit seinen Eltern, die Arbeit fanden, nach Bremen.

14. Matthias Sammer (Stuttgart): 17 mal eingesetzt – 4 Tore. Überzeugte in Spiel und Wort nicht immer. „Ich muß überzeugend spielen. Dann bin ich wieder Nationalspieler.“

15. Lutz Schnürer (schrift Verein): In Saarbrücken nicht Fuß gefaßt. Ist auf Suche nach neuem Verein. In Cottbus und Eisenhüttenstadt erfolglos vorgeprochen. Geht jetzt arbeiten.

19. Frank Seifert (VfB Stuttgart): Vertragsamateur. Erst Umstellungssorgen. Jetzt 4 kg abgenommen. 10 Tore in der Bundesliga. Jugendtrainer Rangnick: „Er kann den Sprung schaffen.“

20. André Siroke (Hannover): Lange verletzt. Sofort zurück im Stamm. Techniker. Trainer Lorkowski: „Die gelb-rote Karte bei Hertha war amateurhaft, ansonsten überzeugend.“

21. Matthias Stammann (Leverkusen): Dribbelnder Dauerläufer. 18 mal eingesetzt. Dennoch nur Amateur. Erstmal Juli Profivertrag. Trainer Safig: „Er ist nicht mehr wegzuenden.“

22. Wolfgang Steinbach (Oldenburg): Spielgestalter mit zwei Toren. Versteht sich mit Trainer Sidka bestens. Steinbach: „Ich fühle mich körperlich fit – nicht zu alt – trainiere sehr intensiv.“

23. Rico Steinmann (Köln): 18 mal eingesetzt – 1 Tor. Trainer Berger: „Er zieht nicht durch, wirkt gehemmt.“ Overath (Verwaltungsrat): „Nur Päße spielen ist zu wenig.“

31. Kay Wenschlag (Bremen): Ist Lizenzspieler. Trainiert im Profi-Kader, gilt aber noch als Fußball-Ausbildender. Wird langsam an ersten Bundesliga-Einsatz herangeführt.

32. Dariusz Wosz (Bochum): Die Fans sehnen Wosz herbei. Handicap: Der 1,68m große Wosz kommt in die kleinste Bundesliga-Elf. Bonan mit Humor: „Noch ein Zwerg.“

33. Matthias Zimmerling (Union): Der Dauerwechsler. Deshalb auf Bewährung im Team. Hat persönliche Probleme überwunden. Jetzt zuverlässig. Bekommt 1992 neue Einstufung.

34. Robby Zimmermann (Kassel): Für FCK in der Oberliga. Dort Kapitän. Zimmermann: „Ich sehe keine Perspektive.“ Nur einmal Bundesliga. Deshalb Wechsel. Wird jetzt vermittelt.

35. Uwe Zötzsche (Kassel): Hick-Hack im Wechsel aus Strasbourg – ein Vierteljahr gesperrt. Trainer Thomale: „Uwe ist jetzt der Aktivposten – trotz der roten Karte zuletz.“

Rico Steinmann (1. FC Köln) dribbelt durch die gegnerische Abwehrreihe. Das gelang dem Ex-Chemnitzer in der ersten Halbserie zu seitens. So wird er oft nur eingesetzt.

FCC Wiki <https://wiki.fcc-supporters.org>

Der Bundesliga-TÜV

Heute: Hamburger SV



Das Jahr eins nach Doll – beim HSV läuft's nicht toll

Von RAINER NACHTIGALL und MANFRED HEUN

Die Hamburger waren ohne große Illusionen in die Meisterschaft gestartet. „Wir müssen sehen, wie wir den Abgang von Doll verkaufen können“, hatte Trainer Schock gesagt. Eigentlich gelang es der Mannschaft nie. Formschwankungen, Europacup-Pleite gegen Olmütz trugen nicht zur Stärkung des Selbstbewußtseins bei. Die Folge: 22:22 Punkte, 21:26 Tore und damit Platz 10 vor der Winterpause. Die Misere des HSV wird allein aus diesen Zahlen deutlich: Die Spieler treffen das Tor nicht, versieben die besten Chancen. Nur 21 Treffer in 22 Spielen sind eine höchst unbefriedigende Ausbeute. Nur Mönchengladbach (20) und Dresden (19) waren noch schlechter. Wie die Spieler ansonsten in Form waren, auf welchen Positionen sie eingesetzt wurden, welche Stimmung im Team herrscht, welche Rolle der Trainer spielt und noch vieles mehr, lesen Sie in unserem heutigen Bundesliga-TÜV.

Torhüter

Richard Golz: Wurde von Nationaltrainer Bertl Vogts als dritter Torsteher für die Auswahl ins Gespräch gebracht. So gut ist er nicht! Indes – seit zwei Jahren hat er sich verbessert, ohne daß Rückfälle schon ausgemerzt sind. Trotz seiner 1,96 m verpaßt er hohe Flanken noch immer öfter, als es dem HSV lieb sein kann.

Libero

Frank Rohde: Der hat sich die Bezeichnung Libero (freier Mann) wirklich verdient. Lautstarker Organisator seiner Abwehr und unermüdlicher Antreiber – zuletzt auch Torschütze. Der „Chef“ der Truppe.

Die Manndecker

Dieter Beiersdorfer: Seitdem er dem Nationalkader angehört, macht er keine überragenden Spiele mehr für den HSV. Engagiert sich, geht bei Standards auch nach vorn, nicht zuletzt im Europapokal (Olmütz) wurde auch deutlich, daß er am Boden relativ leicht zu passieren ist.



Alleinunterhalter im Angriff des HSV: Jan Furtok. Der Pole hat viel von seiner Torgefährlichkeit eingeblützt, seitdem Doll nach Italien abwanderte

Carsten Kober: Einer der „härtesten Grätscher“ der Bundesliga. Unerbittlich in der Bekämpfung des Gegenspielers und deshalb bei den Stürmern gefürchtet. Am Ball mit Schwächen, in der Offensive daher kaum wirksam.

Die äußeren Mittelfeldspieler

Harald Spörle: Bis zu seinen Vertragsverhandlungen einer der besten der Mannschaft, der Pfeil auf der rechten Seite. Seither kaum wiederzuerkennen. In guter Form sehr durchschlagskräftig und mit einem gesunden Schuß in beiden Beinen.

Herbert Waas: Nach seiner Rückkehr aus Italien (Bologna) schon als Fehleinlauf abgestempelt, kam er zuletzt etwas besser zum Zuge. Das Tor trifft aber auch er nicht, so daß ihn Schock ins offensive Mittelfeld eingeordnet hat. Jedoch noch nicht der große Regisseur.

Detlev Dammmeier: Spielt in der Regel unauffällig. Diszipliniert, geht kaum ein Risiko ein. Nur wenig Wirkung in der Offensive.

Die zentralen Mittelfeldspieler

Jürgen Hartmann: Der vom VfB Stuttgart gekommene Mittelfeldspieler gilt als Dauerläufer zwischen den Strafraum. Er spielt inzwischen im defensiven rechten Mittelfeld, soll also in erster Linie Tore verhindern.

Armin Eck: Technisch hochbegabt und mit einem strammen Linksschub ausgerüstet. Zuletzt im zentralen Mittelfeld für von Heesen eingesetzt, mußte dort aber erkennen, daß er kein Spielmacher ist.

Waldemar Matysik: Muß um seinen Platz bangen, weil einfach zu schwach im Abwehrbereich (unbeholfen in den Zweikämpfen). Nach vorn ohnehin kaum Wirkung ausstrahlend.

Thomas von Heesen: Sitzt seit Ende November auf der Bank, weil zwischen ihm und Trainer Gerd-Volker Schock Eiszeit herrscht. Nach dem Weggang von Bein (wichtig für Doppelpässe) niemals wieder richtig zum Zuge gekommen. Mit Schock im Dauerstreit über die HSV-Taktik. Von Heesen will offensiver spielen.

Jörg Bode: Eine Entdeckung von Trainer Schock, von ihm aus besonders gefördert. Begann die Saison als Reservist, machte dann in den Europapokalspielen nachhaltig auf sich aufmerksam.

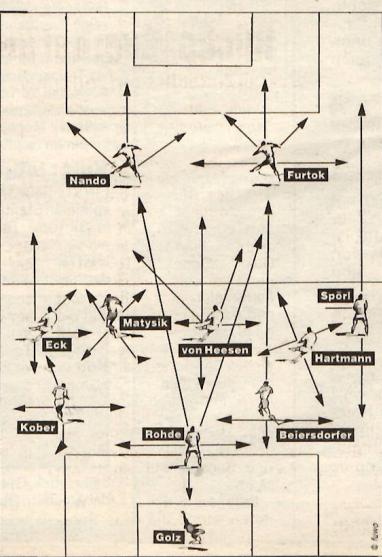
Uwe Eckel: Vielseitig einsetzbar, bei seiner Größe von 1,88 m auch ein passabler Kopfballspieler, aber noch lange nicht fertig.

Thomas Stratos: Hatte in der zu Ende gegangenen Serie körperliche Probleme, weil er aus unerfindlichen Gründen immer leichter wurde. Daher noch lange nicht in bester Form.

Fotos: WITTERS (2), BONGARTS, STEPHAN

Hamburgs Spielschema

Die Grundformation des HSV macht deutlich, daß die Mannschaft eher offensiv ausgerichtet ist. Libero Rohde orientiert sich im Notfall stark nach vorn, auch Manndecker Beiersdorfer schaltet sich nicht nur bei Standards (Ecken, Freistöße) in die Offensive ein. Das Problem: die Besetzung des Mittelfeldes und des Angriffs. Von Heesen ist bei Trainer Schock in Ungnade gefallen, nahm zuletzt nicht mehr die eingezzeichnete Position ein. Furtok erfährt im Angriff kaum Unterstützung. Nando ist formschwach, Cyron noch nicht integriert



Kämpfer und Antreiber

Frank Rohde: der Libero des HSV, ist in jedem Spiel ein Vorbild an Einsatzbereitschaft. Er reißt seine Mannschaftskameraden immer wieder mit, hat schon so manches Spiel umgeben. Hier überspringt er den Rostocker Bodden

Die Spitzen

Jan Furtok: Der polnische Nationalspieler ist seit Wochen der „Alleinerhalter“ im HSV-Angriff. Laufstark, torgefährlich, kaum zu binden. Großer Kämpfer, verausgabt sich total.

Nando Fernando: Technisch sehr stark, aber ausgesprochen lauffaul. Noch ein Problem: Er spricht kaum deutsch, hat da wahr auch keinen Ehrgeiz und kann sich kaum verständigen.

Richard Cyron: Bisher dreimal gespielt, dreimal ein Ausfall. Cyron ist gerade erst von einer Knieoperation genesen, in Hamburg hofft man stark, daß Furtok entlasten wird.

Die Rangliste

Internationale Klasse Furtok

Gutes Bundesliganiveau Rohde, Golz, Beiersdorfer, Kober, van Heesens, Eck

Durchschnitt Hartmann, Spörli, Matysik, Bode, Waas, Stratos, Dammeier

Schwach Eckel, Cyron, Nando

Rückschau

Die größte Pleite

Nur im Plural zu sehen. Das Aus scheiden im Europapokal gegen Olmütz, die 0:3-Heimniederlage gegen die Stuttgarter Kickers und die Pleite in Dresden (ebenfalls 0:3).

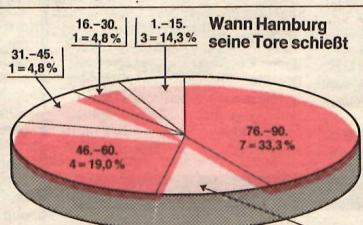
Die beste Tat

Die Heimsiege gegen München und Frankfurt zu Beginn der Halbserie. Später konnte an diese Leistungen nicht mehr angeknüpft werden.

Arbeitsnachweis der Spieler

Name	Sp.	Min.	A	E	T	Gelb	Gelb/Rot	Rot
Golz	21	1890	-	-	-	-	-	-
Beiersdorfer	21	1860	-	1	7	1	-	-
Eck	22	1851	8	4	1	-	-	-
Hartmann	21	1843	2	-	-	4	-	-
Rohde	21	1836	1	2	5	-	-	-
Kober	21	1820	1	-	-	5	-	-
Spörli	22	1819	4	1	2	2	-	-
Furtok	20	1783	2	7	-	-	-	-
Matysik	19	1695	-	-	-	1	1	-
von Heesens	19	1522	5	-	2	3	-	-
Waas	18	983	5	8	-	-	-	-
Bode	17	954	4	7	1	2	-	-
Nando	14	832	4	6	2	-	-	-
Dammeier	7	380	1	4	-	-	-	-
Cyron	3	196	1	1	-	-	-	-
Eckel	6	145	1	5	-	-	-	-
Stratos	5	120	-	5	-	-	-	-
Reinke	1	90	-	-	-	-	-	-
Ballwanz	3	74	1	2	-	-	-	-
Emerson	1	31	-	1	-	-	-	-

Sp. = Spiele, Min. = Minuten, A = Auswechslung, E = Einwechslung, T = Tore.



Hamburgs Sündenregister

Rote Karten –, Gelb/Rot 2 Verwarnungen 30

So wurde aufs Tor geschossen

Torschüsse im Strafraum 123 außerhalb des Strafraums 103

Chancenverwertung

Chancen 117 Tore 21

17,9 Prozent der Chancen wurden verwertet

In der nächsten Montag-fuwo: Köln und Bochum

Schwachstellen

Der Angriff und das offensive Mittelfeld haben kaum durchschnittliches Bundesliganeuau. Die große Ausnahme ist Furtok, der sich allein aufreibt und dann in den entscheidenden Momenten nicht die Konzentration zum Torschuß hat. Da fehlt Doll an allen Ecken und Enden. Cyron ist der letzte Einkauf, mehr Geld soll nicht ausgegeben werden.

Der Trainer

Gerd-Volker Schock ist ein hemdsärmiger Arbeiter, der seine Spieler sehr hart ran nimmt. Wahrscheinlich das härteste Training in der Bundesliga. Der Aufwand ist also sehr hoch, was herauskommt derzeit allerdings eher unbefriedigend.



HSV-Trainer Schock ist unzufrieden. Trotz knallharten Trainingsprogramms steht die Mannschaft nur im Mittelfeld

Die Typen

Der interessanteste Typ ist Frank Rohde. Der Ex-Berliner hat sich innerhalb kürzester Zeit zum heimlichen Kapitän der Hamburger gemausert. Vorbild auf dem Platz, viele Spieler suchen auch privat bei ihm Rat.

Das Klima

Es könnte kaum besser sein, wenn natürlich nach Niederlagen auch der Hausesegen schon mal schief hängt. Tatsache ist, daß die Hamburger sehr pfleglich miteinander umgehen, es gibt auch keine extravaganten Spieler vom Schlag eines Effenberg in ihren Reihen. Wäre es so, würde man ihn schnellstens zurechtrücken.

Der Imagefaktor

Vor drei Jahren war er weitaus besser. Da nämlich schloß Sharp einen Vertrag über 2,5 Millionen Mark Sponsorengeld jährlich ab. Das war zu einer Zeit, als der HSV noch eine Rolle im Europapokal spielte. Von den Zuschauern her stehen die Hamburger so schlecht nicht da, mit 22 700 sind sie 700 über dem errechneten Limit. Zu berücksichtigen dabei aber, daß mit Lautern und Dortmund nur noch zwei „Zugnummern“ nach Hamburg kommen.

Prognose für die Rückrunde

Der HSV hat noch neun Auswärts- und sieben Heimspiele auszutragen, holt daraus nur 14:18 Punkte und landet am Saisonende bei 36:40 Zählern. Mit dieser Ausbeute ist die Mannschaft jenseits von Gut (UEFA-Cup-Platz) und Böse (Abstieg).

Unser Urteil

Wenn die Hamburger nicht schnellstens ihr Angriffsspiel in den Griff bekommen, wird Schock unter Beschuß kommen. Mit der Presse kann er ohnehin nicht sonderlich gut. Das könnte sein Verhängnis werden.

Was man alles so hört

von SVEN J. UEBERALL

Manfred Burgsmüller (42), Ex-Profi ist enttäuscht darüber, daß ihm sein letzter Klub **Werder Bremen** nach dem Karriereende nicht den Einstieg in den Management-Bereich ermöglicht hat. „Obwohl ich gute Konzepte vorgelegt habe, wollte mich Werder nicht weiterverpflichten“, ärgert sich der Ex-Torjäger. Inzwischen arbeitet Burgsmüller als Repräsentant eines Glasherstellers aus dem Sauerland.

*

Lothar Matthäus (30), Weltfußballer des Jahres in Diensten von **Inter Mailand**, wird bei der Scheidung nach zwölf Jahren Ehe seine Frau **Sylvia** nicht geradmettlassen. Sie darf zwei Häuser behalten sowie ein Gut haben von drei Millionen Mark. Außerdem wird Matthäus monatlich 20 000 Mark überweisen.

*

Dortmunds Torwart Wolfgang „Teddy“ de Beer (28) will wieder einen Stammplatz. „Ich werde kämpfen wie ein Löwe, um wieder ins Tor zurückzukehren“, hat er sich zum Trainingsbeginn nach der Winterpause vorgenommen. Seit vier Monaten schmort er auf der Ersatzbank. Der 20jährige **Stefan Klos**, auch Torhüter der U 21, hat ihm den Rang abgelaufen.

*

Horst Hrubesch (40), früherer Profi beim HSV und derzeit Cheftrainer beim österreichischen Erstligisten **FC Tirol Innsbruck**, ist mit **Herzrhythmusstörungen** in ein **Münchner Krankenhaus** eingeliefert worden. Auf der Fahrt zum Flughafen München-Riem hatte er vor dem Abflug zum **Trainingslager** nach Madeira über Übelkeit geklagt.

*

Rostocks Präsident Gerd Kische (40) und **Trainer Uwe Reinhardts** (36) spielen beim Oldie-Hallenturnier um den Rostocker Pils-Pokal am 2. Februar gegeneinander. **Kische** für **Hansa** und **Reinhardts** für **Werder Bremen**.

*

Klagen will der ehemalige Berater des FC Berlin, **Michael Pravitz**. Der (West)Berliner, der aus dem ehemaligen Dauermeister der DDR einen Verein wie **Real Madrid** machen wollte, fordert vom Amateurligisten prozentuale Anteile an der Ablöse des Transfers vom 56fachen Nationalspieler **Rainer Ernst** zum 1. FC Kaiserlautern. Mittlerweile spielt Ernst bei **Girondins Bordeaux**.

*

Der Schalker Hendrik Herzog (22) will sich von seinem Berater, dem Ungarn **László Kleber** (Ehemann der Popsängerin **Veronica Fischer**), trennen. Der ehemalige DDR-Nationalspieler bat **Schalke** um Hilfe bei der Vertragsauflösung.

*



„Teddy“ de Beer hat einen Mitspieler den Ball zugeworfen. Ein Foto aus seinen Sonnentagen, als er das Dortmunder Tor hüten durfte. Mittlerweile hat ihn Klos überholt. Doch er will seinen Stammplatz zurück

Rückpaßverbot ab Sommer 92

Das Zeitschindeln soll schwerer gemacht werden

Zürich – Ab der kommenden Saison werden sich die Fußballer wahrscheinlich an eine neue Regel gewöhnen müssen: „Wenn alles glatt läuft, wird das Rückpaßverbot auf den Torhüter schon im Juli dieses Jahres in Kraft treten“, sagte FIFA-Pressesprecher Guido Tognoni. Der Torwart ist dann bei einem Rückpaß als Feldspieler anzusehen und darf den Ball nicht mehr in die Hand nehmen. „Zuviel Zeit geht verloren, weil der Torhüter den Ball zu lange am Körper hat“, meint nicht nur Tognoni. Auch internationale Fußballgrößen wie Frankreichs Teamchef Michel Platini und der italienische Nationaltrainer Arrigo Sacchi sind dieser Ansicht.

Nicht durchgesetzt hat sich das zweite Regel-Experiment, der U 17-WM: die Schaffung einer abseitsfreien Zone zwischen den Strafräumen. Dieses Thema haben wir erst einmal hinten angestellt“, sagt Tognoni. Die FIFA will nicht zu vielen Regeln auf einmal ändern. Forderungen nach Ausführung von Torabstößen aus jeder beliebigen Strafraumhälfte, nach Abschaffung des indirekten Freistoßes außerhalb des Strafraums oder nach einer Änderung der Elfmeterregelung (Torwart darf sich auch „offiziell“ bewegen) wurden zunächst auf Eis gelegt.

Seite 10 Donnerstag · 9. Januar 1992

Berlins großes Turnier

Von VOLKER ZEITLER

Berlin – Endlich ist es wieder soweit. Hertha BSC lädt in die Deutschlandhalle. Der Grund – das Internationale Hallenfußball-Turnier. Bei der 21. Aufgabe geht es um 20 000 Mark für den Sieger, 10 000 für den Zweiten und 5 000 für den Dritten.

Für 10 Mark (Schüler) bis 50 Mark (Kang-Dauerkarte) können insgesamt 17 Turnierspiele beobachtet werden. Und es lohnt sich, denn das Teilnehmerfeld ist erlesen. Aus der Bundesliga sind Pokalsieger und Turner-Titelverteidiger Werder Bremen, der Tabellensechste FC Nürnberg und Aufsteiger Dynamo Dresden dabei, aus Ungarn:

der Tabellensiebente MTK Budapest und aus der 2. Liga: Hertha BSC und Blau-Weiß 90.

600 000 Mark lässt sich Hertha das Spektakel kosten. „Wir rechnen mit insgesamt 16 000 Zuschauern“, so Manager Wolfgang Levin. Die braucht

Hertha, um finanziell keine „roten Zahlen“ zu schreiben. Große Unterstützung bei der Ausrichtung des Turnier erfährt man aber auch von Sponsoren.

So stiftet die Zweigniederlassung Berlin der Adam Opel AG die Siegprämie, kürt die fuwo den besten Torschützen.

fuwo-Pokal für den besten Torschützen

fuwo ist auch in der Deutschlandhalle. Wir belohnen den besten Torschützen des Turniers. Sein Preis: ein Pokal. Dessen Sokkel ist 44 Zentimeter groß, darauf ein goldener Fußball mit einem

Ab Freitag spielen Hertha, Blau-Weiß und vier weitere Klubs in der Deutschlandhalle

schrägen, zeichnen Coca Cola den besten Torwart und Kaiser's Kaffee die fairste Mannschaft aus. Doch den Besuchern soll nicht nur rassiger Profifußball geboten werden. So werden die Vorspiele von Berliner Jugendmannschaften bespielt und bei Einlagespielen kann man die Förderer von Hertha BSC am Ball erleben. Der Knüller: Am Sonntag stehen sich nach den offiziellen Halbfinals eine Auswahl von Olympiasiegern (u. a. mit Reinhard „Mäcki“ Lauck, Michael Groß und Ulrich Wehling) und eine Hertha-Traditionself (u. a. mit Michael Sziedat, Hans-Weiner und Helmut Faeber) gegenüber.



Andreas Brehme, Verteidiger von Inter Mailand, wird wieder mit dem FC Bayern München in Verbindung gebracht. Bayern will, aber wieviel kostet Brehme?

Brehme zu teuer für die Bayern?

Von JÜRGEN ZINKE
München – Viel Neues trotz Winterruhe bei den Bayern.

Erstens: Der Brasilianer Bernardo kam vom Heimurlaub gar nicht erst zurück. Für 150 000 Mark wurde er an den FC Santos ausgeliehen. Manager Hoeneß: „Für Bernardo war die Liga zu schnell.“

Zweitens: Der dänische Stürmer Brian Laudrup ist nach vier-einhalb Monaten (Knieverletzung) wieder gesund. Aber: Von den drei Ausländern Wouters (Niederlande), Mazinho (Brasilien) und Laudrup dürfen in Pflichtspielen nur zwei gleichzeitig spielen. Programmierter Ärger?

Drittens: „Brehme wieder ein Bayer“. So berichtete „Sport Bild“ am Mittwoch über Kontakte des 31-jährigen Nationalspielers von Inter Mailand zu den Münchnern.

„Sein Gehalt könnten wir finanzieren, doch eine Abholsumme von vier oder fünf Millionen wäre kein Thema“, sagte Bayern Pressesprecher Hörwick gegenüber fuwo. Zu hören war, daß Andreas Brehme einen Zweijahres-Vertrag bei den Bayern möchte. „Kein Kommentar“, so Hörwick.

Weichert bleibt bei Hansa Rostock

Von KLAUS FEUERHERM
Rostock – Der FC Hansa hat geschafft: Präsident Kische hat am Mittwochabend einen neuen Drei-Jahres-Vertrag mit dem umworbenen 24-jährigen Stürmer Florian Weichert ausgehandelt. Monatsverdienst: 12 000 Mark (bisher 9 000 Mark).

Weitere Neuigkeiten: Hansa will in dieser Saison keine Spieler mehr verpflichten. Der bei Trainer Reinders in Ungnade gefallene Ersatztorwart Jens Kunath wird nicht ausgeliehen. Dagegen muß Torwart Köhler wegen schwacher athletischer Leistungen zurück nach Dresden. Der moderne Anzeigenturm ist fertig. Eine der modernsten Anzeigetafeln Europas wird gerade montiert. Sie hat am 8. Februar gegen den VfB Stuttgart ihr Debüt.

Schmadtke trainiert wieder bei Fortuna

Düsseldorf – Paukenschlag bei Fortuna: Jörg Schmadtke (28) trainiert wieder mit. Der Torwart wurde gefeuert, weil er das Klima vergiftet haben soll. Aber: Schmadtke-Nachfolger Jürgen Wittmann überzeugte nicht durchgängig. Deshalb meint Schafstall: „Wir fangen wieder bei Null an.“ Und Schmadtke? „Mit Fußball verdiente ich mein Geld. Alle haben Fehler gemacht.“

Die Gruppen und der Spielplan

Gruppe A	Gruppe B
MTK Budapest	Werder Bremen
Dynamo Dresden	1. FC Nürnberg
Hertha BSC	Blau-Weiß 90
Freitag	
VORSPIELE	
Hertha BSC – BSV 92 (1. F-Jugend)	18.00 Uhr
Hertha BSC – Spandauer BC (1. C-Jugend)	18.30 Uhr
TURNIER	
Hertha – Dresden	19.00 Uhr
Nürnberg – Bremen	19.27 Uhr
Dresden – Budapest	19.54 Uhr
Pause	
EINLAGESPIEL	
Auswahl Fanprojekt – Auswahl Fanclubs	20.18 Uhr
Bremen – Blau-Weiß	20.50 Uhr
Hertha – Budapest	21.17 Uhr
Nürnberg – Blau-Weiß	21.44 Uhr
Sonnabend	
VORSPIELE	
Hertha – BFC Südring (2. E-Jugend)	14.00 Uhr
Hertha – BFC Preußen (1. B-Jugend)	14.30 Uhr
TURNIER	
Blau-Weiß – Nürnberg	15.00 Uhr
Budapest – Hertha	15.27 Uhr
Bremen – Nürnberg	15.54 Uhr
Pause	
EINLAGESPIEL	
FK/Cub 100 Hertha BSC – Conc. Wittenau	16.18 Uhr
TURNIER	
Budapest – Dresden	16.50 Uhr
Blau-Weiß – Bremen	17.17 Uhr
Dresden – Hertha	17.44 Uhr
Sonntag	
VORSPIELE	
Hertha – SC Tegel (1. E-Jugend)	13.00 Uhr
Hertha – VfB Neukölln (1. D-Jugend)	13.30 Uhr
TURNIER	
Halbfinale (Sieger A – Zweiter B)	14.00 Uhr
Halbfinale (Sieger B – Zweiter A)	14.26 Uhr
EINLAGESPIEL	
Auswahl Olympiasieger – Hertha-Traditionself	14.52 Uhr
SPIEL UM PLATZ 5	
Dritter A – Dritter B	15.20 Uhr
SPIEL UM PLATZ 3	
Finale	15.46 Uhr
FINALE	

Filzbelag – ist das gefährlich?

Schiedsrichter Lutz Fröhlich (Weddinger FC/pfeift das erste Halbfinale):

„Auf dem stumpfen Kunstrasen in der Deutschlandhalle dürfen die Spieler ihren Einsatz auf keinen Fall überstreichen. Tacklings und Hineingrätschen sollten möglichst vermieden werden. Der attackierende Spieler schadet sich zudem selbst. Wir Schiedsrichter müssen besonders den Zweikämpfen an der Bande große Aufmerksamkeit widmen. Hier birgt insbesondere zu heftiges Schieben oder das Festhalten an der Bande Verletzungsgefahren. Ansonsten werde ich die Spielentwicklung abwarten und bei schönem Fußball natürlich das Spiel laufen lassen, mich nicht in den Vordergrund schieben.“

Alle bisherigen 20 Sieger

1971: Hertha BSC
1972: Hertha BSC
1973: 1. FC Köln
1974: Gladbach
1975: Hertha BSC
1976: Hertha BSC
1977: Hertha BSC
1978: Kein Turnier
(Die Weltmeisterschaft in Argentinien begann bereits am 1. Juni, deshalb gestattete der DFB damals kein Hallenturnier in Deutschland)
1979: Hertha BSC
1980: Rapid Wien
1981: 1. FC Köln
1982: Eintracht Frankfurt
1983: Werder Bremen
1984: Werder Bremen
1985: Gladbach
1986: Hertha BSC
1987: Blau-Weiß 90
1988: Blau-Weiß 90
1989: Werder Bremen
1990: Dynamo Moskau
1991: Werder Bremen



Die Mannschaften und ihre Stars

Werder Bremen (Titelverteidiger):

Oliver Reck, Jürgen Rollmann, Manfred Bockenfeld, Uli Borowka, Mirko Votava, Dieter Eilts, Günter Hermann, Thorsten Legat, Thomas Mauksch, Frank Lieberau, Mario Kern.

Der Star: Stefan Kohn – der 26-jährige Stürmer bot bei den ersten Hallenstarts in diesem Jahr Superleistungen.

1. FC Nürnberg:

Kurt Kowarz, Martin Wagner, Jörg Dittwar, Kay Friedmann, Rainer Zietzs, Reiner Wirsching, Marc Oechler, Uwe Weidemann.

Der Star: André Golke – der Mittelfeld-Antreiber fühlt sich auch unter dem Hallendach wohl. Gefürchtet: sein harter Rechtsschuss!

MTK Budapest:

Zoltan Piel, Gábor Zsiborás, Zoltan Bognár, Geza Gerendai, Gábor Harsányi, Csaba Horváth, László Ivánics, Robert Jovan, László Kardos, Zoltán Kecskés, András Kersztesi, Tibor Szabó, Attila Mogyorós, József Kriszt, Miklós Vancsa, József Vincze, Ferenc Lakatos.

Die Stars: Tibor Balogh und Ferenc Hamori (beide Stürmer) sind die

Dynamo Dresden:

Ronny Teuber, Frank Schulze, Sven Kmetzsch, Ralf Hauptmann, Heiko Scholz, Sven Ratke, Matthias Mauksch, Frank Lieberau, Mario Kern.

Der Star: Hans-Uwe Pilz liebt die Halle. Hier kann der 33jährige mit technischen Finessen glänzen und ein bisschen, für die Galerie“ spielen.

Stefan Kohn (1. FC Nürnberg):

„Als großer Fußballdaner wünsche ich mir von den Teilnehmern und für die Zuschauer drei Tage unterhaltsamen Hallenfußball. Insbesondere freue ich mich über die Teilnahme von MTK Budapest, weil der ehemalige ungarische Außenminister Gyula Horn derzeit in unserer Stadt zu Besuch ist.“

Hans Weiner (Ex-Hertha):

„Ich starte beim Hertha-Turnier in der Traditionsmannschaft. Früher war ich in der Halle richtig heiß. Jetzt ist alles mehr oder weniger ein Flachs. Am schönsten ist es die alten Kumpels wiederzutreffen.“

Wolfgang Metzler (Blau-Weiß-Trainer): „Unsere Erwartungen sind gedämpft. Wir spielen gegen Nürnberg und Bremen als absolute Außenseiter. Die sind schon voll im Training und

einigen aktuellen ungarischen Nationalspielern.

Hertha BSC:

Marco Sejna, Marco Zernicke, Norbert Schlegel, Nico Kovac, Sven Kretschmer, Nikolai Iliev, Mario Basler, Thomas Rath.

Der Star: Mike Lüsmann – der 22jährige Jungstar schoß in der Vorrunde 9 Tore für Hertha.

Blau-Weiß 90:

Holger Gehrke, Dietmar Drabow, Dirk Kunert, Stanislav Levy, Dirk Muschol, Christian Niebel, Andreas Winkler, Eike Küttner, Waldemar Ksienzyk.

Der Star: Thorsten Schlumberger ist mit seiner Körpergröße (1,70 m) und seinen technischen Fertigkeiten ein idealer Hallenspieler und seit Jahren einer der Hallenkönige.



Stimmen vor dem Turnier

Eberhard Diepgen (Regierender Bürgermeister):

„Als großer Fußballdaner wünsche ich mir von den Teilnehmern und für die Zuschauer drei Tage unterhaltsamen Hallenfußball. Insbesondere freue ich mich über die Teilnahme von MTK Budapest, weil der ehemalige ungarische Außenminister Gyula Horn derzeit in unserer Stadt zu Besuch ist.“

*

Hans Weiner (Ex-Hertha):

„Ich starte beim Hertha-Turnier in der Traditionsmannschaft. Früher war ich in der Halle richtig heiß. Jetzt ist alles mehr oder weniger ein Flachs. Am schönsten ist es die alten Kumpels wiederzutreffen.“

Star: „Ich starte beim Hertha-Turnier in der Traditionsmannschaft. Früher war ich in der Halle richtig heiß. Jetzt ist alles mehr oder weniger ein Flachs. Am schönsten ist es die alten Kumpels wiederzutreffen.“

*

Bernd Stange (Hertha-Trainer):

„Wir nehmen das Turnier sehr ernst – schließlich sind wir Hausherr. Ich hoffe, daß wir mit attraktivem Hallenfußball den Bundesliga- und der Vergabe des Pokals ein Wörtchen mitreden können.“

5. Folge +++ 2. Liga: Zahlen, Daten, Fakten, Trends +++

Nach der Herbstmeisterschaft fielen die Blau-Weißen ganz tief

Von THOMAS FREY

Blau-Weiß auf Platz 10. Wie kommentieren Sie das Verhältnis von Saisonziel und bisher Erreichten?

Wolfgang Metzler (Trainer bei Blau-Weiß seit 3. September 1991): Wir wollten auf jeden Fall unter die ersten Sechs kommen. Daß das nicht geklappt hat, hat mehrere Gründe. Maciel, in der Hinrunde unser bester Spieler, war in der Rückrunde verletzt, Levy lange gesperrt. Auch die mangelnde Vorbereitung zum Saisonbeginn und die Tatsache, daß einige Spieler schon den Zenit ihrer Leistungsfähigkeit überschritten haben, hat zu diesem schlechten Ergebnis beigetragen.

Mit welchem Spiel waren Sie besonders zufrieden, bei welchem waren Sie besonders enttäuscht?

Metzler: Erfreulich war unser 3:1-Sieg gegen Brandenburg am 11. Spieltag. Dadurch sind wir Herbstmeister geworden. Das enttäuschendste Resultat war die 0:2-Niederlage in Remscheid eine Woche später.

Gibt es Spieler, die Sie besonders hervorheben möchten?

Metzler: Am besten noch Mike Schmidt und in der Hinrunde natürlich Sergio Maciel.

Haben Sie Veränderungen in der Mannschaft geplant?

Metzler: Maciel ist hoffentlich zu Beginn der Abstiegsrunde wieder fit. Außerdem werden wir Thomas Rank, einen Stürmer von den Amateuren des 1. FC Nürnberg verpflichten. Möglicherweise geben wir noch zwei oder drei Spieler ab, denn unser Kader ist mit Rank 21 Mann stark (mit den inzwischen ausgemusterten Mohr und Jambo sind es sogar 23/d.R.). Allerdings möchten wir keinen Spieler aus dem Stammkader verlieren.

Ihr Tip. Wer steigt auf? Wer steigt ab?

Metzler: Uerdingen steigt auf. Zum Abstieg möchte ich mich nicht äußern, da stecken wir ja noch mit drin. Nur soviel: Fortuna Köln scheint ziemlich weit weg.

Wolfgang Metzler löste im September Uwe Klimaschefski als Blau-Weiß-Trainer ab. In der mangelhaften Vorbereitung seines Vorgängers sieht er einen Grund für den Leistungsrückgang



Was unternimmt die Mannschaft bis zum Rückrundenstart?

Metzler: Seit 7. Januar ist wieder Training. Derzeit bereiten wir uns auf das Berliner Hallenturnier am Wochenende vor.

Von 13. bis 27. Januar gibt es noch einmal Urlaub, danach beginnen fünf Wochen aktiver Vorbereitung u.a. mit einem Trainingslager auf Malta (9. – 16. 2.). Am 1. Februar

spielen wir in Babelsberg gegen Hansa Rostock. Weitere Freundschaftsspiele sind gegen Carl Zeiss Jena, den Chemnitzer FC, den Halleschen FC und den Spandauer BC geplant.



Selten so gut wie gegen Uerdingen

So kraftvoll, wie sich hier Niebel (2. v. l.) gegen die Uerdinger Peschke (l.) und Walz (2. v. r.) durchsetzt, spielte Blau-Weiß in den letzten Spielen nur selten. Der inzwischen ausgemusterte Jambo (r.) beobachtet die Szene. Am 9. Spieltag bezwang Blau-Weiß die Uerdinger mit 1:0

Blau-Weiß stand sich selbst im Weg

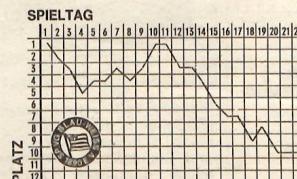
Das meinen wir: Mit hohen Erwartungen war Blau-Weiß in die Saison gestartet. Heraus kam – nach gutem Beginn (Herbstmeisterschaft) – ein enttäuschender zehnter Platz und damit die Abstiegsrunde.

Zugegeben: Die Blau-Weißen hatten auch Pech. Zwei wichtige Spieler fehlten fast die gesamte Rückrunde. Die meisten Probleme waren allerdings hausgemacht: Dauernde Querelen innerhalb des Vorstands, Streit um die Verpflichtung und spätere Beurlaubung von Trainer Klimaschefski, Hickhack um die Altstars

Mohr und Jambo. Blau-Weiß hat sich selbst im Weg gestanden.

Jetzt bietet sich noch einmal die Chance für ein wenig Wiedergutmachung: Der geplante Umzug ins Stadion Babelsberg dürfte einige Zuschauer mehr bringen, als zuletzt im Olympiastadion. Der Spielplan läßt die Berliner ebenfalls hoffen: Nach dem Auswärtsauftritt in Brandenburg, wo das letzte Spiel der Vorrunde mit 3:1 gewonnen wurde, folgen zwei Heimspiele (gegen Braunschweig und Osnabrück).

fubo-Prognose: Ein Start mit 6:0 Punkten ist möglich. Und: Die Blau-Weißen haben mit dem Abstieg nichts zu tun. Außer: Sie schlagen sich erneut selbst.



Kein Gelb/Rot

Punkte: 20:24 (10.)

Tore: 29:37 (10.)

Zuschauerschnitt:

3 258 (10.)

Rot: 1 (4.)

Gelb/Rot: keine (1.)

Gelb: 38 (6.)

Elfmeter: 2 (Schlumberger, Maciel)

Die längsten Serien ohne Niederlage:

5. – 7. und 9. – 11. ST

(je 5:1 Punkte/ 5:2 Tore)

ohne Sieg:

3 258 (10.)

14. – 18. ST (4.)

(0:10/2:14)

2. – 4. (2:4/1:3)

Zahlen in Klammern: Platzierung in jeweiliger Rangliste.

Sp. = Spiele, Min. = Minuten, A = Auswechselungen, E = Einwechslungen, T = Tore, G/R = Gelb/Rot

ADAM. OPEL BERLIN PRÄSENTIERT: INTERNATIONALES HALLENFUSSBALL-TURNIER

10.-12. Januar '92

Teilnehmer:

SV Werder Bremen

1. FC Nürnberg

Dynamo Dresden

MTK Budapest

Blau-Weiß 90

Hertha BSC

Veranstaltungsort:

Berliner Deutschlandhalle

Turnierbeginn:

Freitag

Sonnabend

Sonntag

Preise:

Eintrittskarten von

Schülerkarte

Dauerkarte



ab 19.00 Uhr

ab 14.00 Uhr

ab 14.00 Uhr

DM 20,- bis DM 50,-

DM 10,-

DM 50,-

Der Kartenverkauf läuft bereits.



BRIEFE AN fuwo

Postfach 1218, Berlin 0-1086

Zu Heft 52

Worum es wirklich geht

Das Hick-Hack in Hansas Himmel stinkt gen Himmel. Will da jemand den persönlichen Kampf gegen Reinders siegreich beenden? Dabei geht es doch um den Fußball in den neuen Bundesländern. Also: Läßt Herrn Reinders in Ruhe seine Arbeit machen!

Georg Mantel,
O-7700 Hoyerswerda

Zum neuen Jahr

Fußball außerhalb Europas

Ich wünsche Ihnen im neuen Jahr viel Erfolg mit der fuwo. Vielleicht mit noch mehr Augenmerk auf den internationalen, vor allem außereuropäischen Fußball. Wie wär's mit einer Serie über aktuelle Nationalspieler aus Afrika, Asien, Amerika und Ozeanien?

Thomas Richter, O-6920 Jena

Einsame Spitze

Danke für die aktuelle und fachlich sehr gute Berichterstattung. In meinen Augen seiid Ihr einsame Spitze unter den Fußball-Fachzeitschriften.

Jens Müller, O-2500 Rostock 6

Osten besonders wichtig

Ihr bietet den Lesern für einen supergünstigen Preis eine Fülle an Informationen. Für mich wichtig und unentbehrlich die Berichte über Mannschaften und Spiele, die die neuen Bundesländer betreffen.

Peter Eifler, O-7901 Hirschfeld

Bestellung nicht bereit

Ich habe es nicht bereit, Ihre Ausgaben zu abonnieren. Ganz hervorragend ist die umfangreiche Tabellenübersicht. Eine Tabelle ist die kürzeste Zusammenfassung von Meisterschaftsspielen.

Hans Dörschug,

W-4650 Gelsenkirchen



Die große Oberliga- Bilanz

Teil
5

Seite 12 Donnerstag · 9. Januar 1992

AMATEUR-OBERLIGA

Noch mal 12 Klubs –

Süd: VFC Plauen

Nr.	Name	Sp	Min	A	E	T	V	Z	FV
1	Doege	20	1 693	2	-	4	2	-	-
2	Häusler	19	1 700	-	-	5	1	-	-
3	Hahn	19	1 621	3	-	1	5	2	-
4	Sesselmann	18	1 575	-	1	-	1	-	-
5	Zschach	18	1 467	3	2	-	5	1	-
6	Dick	18	1 460	3	1	2	5	1	-
7	Goller	15	1 262	1	-	1	4	-	1
8	Leutloff	15	1 081	1	4	-	1	-	-
9	Lippold	15	786	4	7	-	-	-	-
10	Köhler	14	1 103	4	-	6	2	-	-
11	Georgi	14	959	5	2	-	-	-	-
12	Lange	12	792	2	3	-	1	-	-
13	Schmidhauer	11	990	-	-	-	-	-	-
14	Wulfert	11	882	4	-	2	1	-	-
15	Wolfurm	10	704	1	2	-	-	-	-
16	Golle	9	810	-	-	-	-	-	-
17	Wunderlich	8	338	-	6	-	1	-	-
18	Haupt	3	124	-	3	-	-	-	-
19	Gühl	2	122	2	1	-	-	-	-
20	Orlamunder	2	89	-	2	-	-	-	-
21	Dreßler	2	51	1	1	-	1	-	-
22	Sachs	1	36	-	1	-	-	-	-
23	Köbel	1	20	1	-	-	-	-	-

Aktueller Tabellenstand: 18. – 4:36 Punkte, 8:63 Tore.**Heimbilanz:** 10 Spiele, 1 Sieg, 2 Unentschieden,

7 Niederlagen, 4:16 Punkte, 4:28 Tore.

Auswärtsbilanz: 10 Spiele, kein Sieg, kein Unentschieden, 10 Niederlagen, 0:20 Punkte, 4:35 Tore.**Die Torschützen:** Die 8 Tore wurden von 4 Spielern erzielt.**Höchster Sieg:** 2:1 gegen Chemnitz (12. Spieltag).**Höchste Niederlage:** jeweils 0:5 gegen Sömmerda (4. Spieltag), in Meißen (15. Spieltag), in Zwickau (18. Spieltag).**Am längsten ungeschlagen:** 6. Spieltag: 1:1 gegen Weimar, 10. Spieltag: 0:0 gegen Suhl, 12. Spieltag: 2:1 gegen Chemnitz.**Am längsten ohne Sieg:** vom 4. 8. bis 5. 10. (10 Spiele); 2:18 Punkte, 5:31 Tore.**Zuschauer:** 7 450 besuchten die zehn Heimspiele; im Schnitt 745 pro Spiel.**Höchster Besuch:** 3 300 beim 0:3 gegen Zwickau (1. Spieltag).**Schwächster Besuch:** 200 beim 0:2 gegen Nordhausen (16. Spieltag).**Verwarnungen:** 39 an 13 Spieler.**Zeitstrafen:** 8 für 6 Spieler.**Platzverweis:** Goller (17. Spieltag).**Der Trainer:** Erwin Saalfrank (42): „Der Abstieg ist besiegt. Aber wir wollen uns mit Anstand aus der Oberliga verabschieden. Gleichzeitig bauen wir eine neue Mannschaft auf, die in der Landesliga den Wiederaufstieg schaffen soll.“

Süd: Soemtr. Sömmerda

Nr.	Name	Sp	Min	A	E	T	V	Z	FV
1	Backhaus	20	1 624	2	2	3	4	-	-
2	Schlieck	19	1 696	1	-	1	2	-	-
3	Bertram	18	1 535	1	1	-	1	-	-
4	Hoffmann	18	1 236	4	5	3	2	2	-
5	Kowalski	17	1 438	-	1	1	5	2	-
6	Weiß	17	1 269	1	3	2	1	-	-
7	Hornik	15	1 211	3	1	1	-	-	-
8	Poppowitz	15	1 256	4	5	7	2	-	-
9	Dudala	15	853	4	7	2	-	-	-
10	Kräuter	14	1 141	1	1	-	3	1	-
11	Busse	14	1 106	1	2	2	1	-	-
12	Wengefeld	14	988	7	2	3	2	-	-
13	Franke	13	1 037	2	1	-	4	-	-
14	Becker	13	898	1	3	1	1	-	-
15	Petermann	13	774	1	5	5	1	-	-
16	Devermann	10	900	-	-	-	-	-	-
17	Pfeifer	10	900	-	-	-	-	-	-

Aktueller Tabellenstand: 8. – 20:20 Punkte, 31:28 Tore.**Heimbilanz:** 10 Spiele, 4 Siege, 3 Unentschieden, 3 Niederlagen, 11:9 Punkte, 16:15 Tore.**Auswärtsbilanz:** 10 Spiele, 3 Siege, 3 Unentschieden, 4 Niederlagen, 9:11 Punkte, 15:13 Tore.**Die Torschützen:** Die 31 Tore wurden von 12 Spielern erzielt.**Höchster Sieg:** 5:0 in Plauen (4. Spieltag).**Höchste Niederlage:** 1:4 gegen Aue (12. Spieltag).**Am längsten ungeschlagen:** vom 1. bis 5. Spieltag;

7:3 Punkte, 12:4 Tore.

Am längsten ohne Sieg: vom 31. 10. bis 24. 11. (5 Spiele); 3:7 Punkte, 4:6 Tore.**Zuschauer:** 2 000 besuchten die zehn Heimspiele; im Schnitt 200 pro Spiel.**Höchster Besuch:** 400 beim 0:1 gegen Zwickau (7. Spieltag).**Schwächster Besuch:** 100 beim 1:1 gegen Bischofswerda (16. Spieltag).**Verwarnungen:** 31 an 14 Spieler.**Zeitstrafen:** 6 für 4 Spieler.**Platzverweis:** keiner.**Der Trainer:** Martin Busse (33): „Sportlich sind wir nicht zufrieden. Wir wollten unter die ersten Fünf. Das Wichtigste ist die finanzielle Absicherung des Vereins. Wir werden alles versuchen, die Saison anständig über die Bühne zu bringen.“

Nord: SV Motor Eberswalde

Nr.	Name	Sp	Min	A	E	T	V	Z	FV
1	Kulke	20	1 800	-	8	2	-	-	-
2	Zirkunow	20	1 800	-	-	-	-	-	-
3	Leick	19	1 770	1	-	2	-	-	-
4	Ohlbrecht	19	1 612	2	1	-	4	1	-
5	Wiedemann	19	1 539	3	2	-	8	1	-
6	Schure	19	1 442	5	2	6	2	1	-
7	Wendt	19	1 420	6	2	2	3	3	-
8	Riecke	18	1 501	4	1	2	-	-	-
9	Theis	17	1 489	2	-	4	2	-	-
10	Lathan	17	1 462	1	1	-	2	-	-
11	Kasch	17	1 385	2	1	1	6	1	-
12	Botschkow	15	910	2	6	-	1	-	-
13	Richter	13	711	3	6	3	4	1	-
14	Neupert	10	421	4	4	-	-	-	-
15	Kuhn	8	244	-	7	1	-	-	-
16	Petzold	4	107	1	3	1	-	-	-
17	Dubrownij	1	55	1	-	-	-	-	-
18	Ziege	1	25	-	1	-	-	-	-

Aktueller Tabellenstand: 10. – 19:21 Punkte, 28:29 Tore.**Heimbilanz:** 9 Spiele, 4 Siege, 2 Unentschieden, 3 Niederlagen, 10:8 Punkte, 15:12 Tore.**Auswärtsbilanz:** 11 Spiele, 3 Siege, 3 Unentschieden, 5 Niederlagen, 9:13 Punkte, 13:17 Tore.**Die Torschützen:** Die 28 Tore wurden von 9 Spielern erzielt.**Höchster Sieg:** 4:0 gegen Parchim (11. Spieltag).**Höchste Niederlage:** 1:4 in Neubrandenburg (6. Spieltag) und 0:3 beim Spandauer SV (10. Spieltag).**Am längsten ungeschlagen:** vom 20. 11. bis 15. 12. (5 Spiele); 8:2 Punkte, 8:4 Tore.**Am längsten ohne Sieg:** vom 12. 10. bis 20. 11. (12. bis 17. Spieltag, einschließlich 13. Spieltag); 4:8 Punkte, 5:8 Tore.**Zuschauer:** 3 750 besuchten die neun Heimspiele; im Schnitt 417 pro Spiel.**Höchster Besuch:** 550 beim 0:1 gegen Eisenhüttenstadt (2. Spieltag).**Schwächster Besuch:** 300 beim 0:0 gegen Bergmann-Borsig (13. Spieltag), beim 1:3 gegen Zeulenroda (17. Spieltag), beim 1:1 gegen Sömmerda (18. Spieltag), beim 0:0 gegen Weimar (20. Spieltag).**Verwarnungen:** 36 an 11 Spieler.**Zeitstrafen:** 10 für 8 Spieler.**Platzverweis:** Richter (18. Spieltag).**Der Trainer:** Gerd Schuth (42): „Ein paar Plätze höher in der Tabelle wäre nicht schlecht. Wir hätten in unseren Heimspielen mehr Punkte holen müssen. Leider fehlte in manchen Spielen uns auch das Glück.“

Mitte: FSV Lok Stendal

Nr.	Name	Sp	Min	A	E	T	V	Z	FV
1	Pietruska	20	1 800	-	-	-	-	-	-
2	Wiedemann	20	1 794	1	-	10	3	-	-
3	Lenz	20	1 790	-	-	4	2	1	-
4	Aurich	20	1 780	-	-	-	1	2	-
5	Schmidt	20	1 773	2	-	4	5	-	-
6	Wittber	20	1 759	3	-	6	-	1	-
7	Suchanek	20	1 735	1	-	1	3	1	-
8	Pfahl	19	1 710	-	-	2	3	-	-
9	Bettrige	18	1 233	1	6	2	3	1	-
10	Roswandowicz	15	937	5	4	2	-	-	-
11	Warthemann	13	887	5	3	1	-	-	-
12	Glöckner	12	1 014	1	-	-	3	6	-
13	Posorski	12	1 085	1	11	1	-	-	-
14	Hoffmann	9	794	1	-	-	2	-	-
15	Huch	6	512	1	-	-	3	2	-

Aktueller Tabellenstand: 3. – 28:22 Punkte, 33:21 Tore.**Heimbilanz:** 11 Spiele, 8 Siege, 2 Unentschieden, 1 Niederlage, 8:14 Punkte, 13:18 Tore.**Auswärtsbilanz:** 9 Spiele, 4 Siege, 1 Unentschieden, 7 Niederlagen, 5:15 Punkte, 13:25 Tore.**Die Torschützen:** 26 Tore wurden von 12 Spielern erzielt.**Höchster Sieg:** 4:1 in Spindlersfeld (16. Spieltag).**Höchste Niederlage:** 0:5 bei Hertha BSC/A. (20. St.).**Am längsten ungeschlagen:** vom 9. bis 12. Spieltag; 7:1 Punkte, 8:3 Tore.**Am längsten ohne Sieg:** vom 1. bis 8. Spieltag; 1:15 Punkte, 6:22 Tore.**Zuschauer:** 4 250 besuchten die elf Heimspiele; im Schnitt 386 pro Spiel.**Höchster Besuch:** 1 478 beim 1:1 gegen Türkiyemspor (19. Spieltag).**Schwächster Besuch:** 128 beim 1:2 gegen Dessau (21. Spieltag).**Verwarnungen:** 41 an 19 Spieler.**Zeitstrafen:** 8 für 6 Spieler.**Platzverweis:** S. Kahraman (4. St.), Gunderson (14. St.).**Der Trainer:** Hikmet Kahraman (32): „Wir wollen den Klassenerhalt schaffen.“

Zusammengestellt von

ULRIKE KRIEGER (Nord),

FRANK ECKERT (Mitte) und

MATTHIAS FRITZSCHE (Süd)

Berlin – Der besondere *fwo*-Service in der Winterpause der Oberliga! Die Analyse aller 56 Vereine in den drei NOFV-Spielklassen, dazu die Arbeitsnachweise aller eingesetzten Spieler. Im heutigen letzten Teil finden Sie unter anderem die Bilanz von Türkspor Berlin. Die Mannschaft hat mit 28 Spielern die meisten der gesamten Amateure-Oberliga eingesetzt. Von ihnen waren jedoch nur zwei in allen Begegnungen dabei.**Nächste Montag-fuwo**

● Der Oberliga-Spielplan für den Rest der Saison

● Interview mit NOFV-Präsident Moldenhauer



Meißens Trainer Udo Schmuck (39) hat keinen leichten Stand.

Vor einem Jahr lag er mit seiner Manns

einer brauchte 28 Spieler

Nord: SV Hafen Rostock

Nr.	Name	Sp	Min	A	E	T	V	Z	FV
1	Gaede	19	1710	-	-	1	1	-	-
2	Littmann	19	1687	-	-	4	3	-	-
3	Franz	18	1616	-	-	1	-	-	-
4	Weggen	17	1530	-	-	2	-	-	-
5	Steinke	17	1387	1	2	2	4	1	-
6	Sachs	17	1111	5	4	1	3	2	-
7	T. Drewniok	16	1440	-	-	1	1	-	-
8	M. Drewniok	16	1410	1	-	-	-	-	-
9	Kröning	15	1244	1	1	-	6	2	-
10	Ewert	15	1182	-	3	-	-	-	-
11	Harder	14	1139	3	1	-	3	1	-
12	Dettlaff	10	820	1	1	-	1	-	-
13	Prohn	9	741	1	-	3	-	-	-
14	Zimmermann	7	630	-	-	1	-	-	-
15	Bobzin	7	481	3	1	1	-	-	-
16	Bresemann	3	270	-	-	-	-	-	-
17	Susemihl	3	215	-	-	-	1	-	-
18	Stechow	3	71	1	2	-	-	-	-
19	Jansen	2	32	-2	-	-	-	-	-

Aktueller Tabellenstand: 17. – 5:35 Punkte, 10:48 Tore. **Heimbilanz:** 9 Spiele, kein Sieg, ein Unentschieden, 8 Niederlagen, 1:17 Punkte, 4:22 Tore.

Auswärtsbilanz: 11 Spiele, 2 Siege, kein Unentschieden, 5 Niederlagen, 4:18 Punkte, 6:26 Tore.

Die Torschützen: Die 10 Tore wurden von 7 Spielern erzielt.

Höchster Sieg: 3:0 in Hennigsdorf (1. Spieltag).

Höchste Niederlage: 0:6 beim FC Berlin (17. Spieltag).

Am längsten ungeschlagen: Es gab keine Serie. Unentschieden blieb man beim 3:0 in Hennigsdorf (1. Spieltag), beim 1:0 beim BFC Preussen (8. Spieltag) und beim 1:1 gegen Hennigsdorf (19. Spieltag).

Am längsten ohne Sieg: vom 9. bis 20. Spieltag; 1:25 Punkte, 5:36 Tore.

Zuschauer: 811 besuchten die neun Heimspiele; im Schnitt 90 pro Spiel.

Höchster Besuch: 210 beim 0:1 gegen den Spandauer BC (2. Spieltag).

Schwächster Besuch: 50 beim 1:1 gegen Hennigsdorf (19. Spieltag).

Verwarnungen: 27 an 11 Spieler.

Zeitsstrafen: 11 für 7 Spieler.

Platzverweis: keiner.

Der Trainer: Jürgen Rabenhorst (52): „Ich bin natürlich mit dem Saisonverlauf nicht zufrieden. Fünf Pluspunkte sind einfach zu wenig. Auf Tuchfühlung möchten wir schon bleiben. Noch sind wir nicht abgestiegen und geben uns nicht auf. Auch wenn es schwer wird.“

Mitte: NSC Marathon 02

Nr.	Name	Sp	Min	A	E	T	V	Z	FV
1	Borchardt	21	1783	1	1	3	1	-	-
2	H. Mankowski	21	1435	2	5	4	-	-	-
3	Kopka	19	1422	3	3	4	4	1	-
4	Schilling	18	1620	-	-	2	6	-1	-
5	Kimmritz	18	1609	1	-	4	5	1	-
6	Emher	17	1447	-	2	4	1	-	-
7	Hohlein	16	1322	4	1	1	6	1	-
8	Jaspert	16	1311	6	-	-	-	-	-
9	Dalkeranidis	14	1111	2	1	2	1	2	-
10	Herrmann	13	765	2	6	-	-	-	-
11	Wache	12	1070	-	-	-	-	-	-
12	Krause	12	1062	1	-	-1	-	-	-
13	Ladewig	10	828	-	1	-	-	-	-
14	Eraslan	10	708	3	1	2	-	-	-
15	Brietsche	10	644	1	3	-	-	-	-
16	Marjanovic	9	494	-5	-	2	1	-	-
17	Ulger	8	319	6	-	-2	-	-	-
18	D. Mankowski	7	585	-	1	1	-	-	-
19	Langner	7	361	2	2	-	-	-	-
20	Schier	4	155	1	3	-	-	-	-
21	Martins	2	97	-1	-	-	-	-	-
22	Dimitros	1	90	-	-1	-	-	-	-
23	Adamovic	1	55	1	-	-	-	-	-
24	Breetz	1	52	1	-	-	-	-	-

Aktueller Tabellenstand: 13. – 16:26 Punkte, 28:48 Tore.

Heimbilanz: 11 Spiele, 3 Siege, 2 Unentschieden, 6 Niederlagen, 8:14 Punkte, 16:31 Tore.

Auswärtsbilanz: 10 Spiele, 3 Siege, 2 Unentschieden, 5 Niederlagen, 8:12 Punkte, 12:17 Tore.

Die Torschützen: Die 28 Tore wurden von 11 Spielern erzielt.

Höchster Sieg: 4:1 in Lichtenberg (9. Spieltag).

Höchste Niederlage: 0:5 gegen Türkiyemspor (3. Spieltag).

Am längsten ungeschlagen: vom 7. bis 9. Spieltag; 6:0 Punkte, 9:4 Tore.

Am längsten ohne Sieg: vom 2. bis 6. Spieltag; 2:8 Punkte, 1:11 Tore.

Zuschauer: 3 075 besuchten die elf Heimspiele; im Schnitt 280 pro Spiel.

Höchster Besuch: 1 300 beim 0:5 gegen Türkiyemspor (3. Spieltag).

Schwächster Besuch: 63 beim 1:4 gegen Hertha BSC (12. Spieltag).

Verwarnungen: 29 an 10 Spieler.

Zeitsstrafen: 7 für 6 Spieler.

Platzverweis: Schilling (8. Spieltag).

Der Trainer: Peter Berg (40): „Mein Ziel mit der Mannschaft ist der Klassenerhalt.“

Mitte: VfB Lichterfelde

Nr.	Name	Sp	Min	A	E	T	V	Z	FV
1	Nagel	21	1872	2	-	7	2	-	-
2	J. Müller	21	1843	3	-	4	6	2	-
3	Bigalke	20	1790	-	-	-	3	1	-
4	Thamke	20	1774	1	-	4	1	1	-
5	Lemgau	19	1710	-	-	-	3	-	-
6	Bursi	19	1700	1	-	4	1	-	-
7	Reeder	18	1620	-	-	1	2	-	-
8	Neumann	17	1530	-	-	-	-	-	-
9	Kluge	16	1325	2	1	-	3	-	-
10	Böhme	15	1231	6	-	1	1	-	-
11	Thamerus	15	848	1	7	1	2	2	-
12	Andreas	14	1193	2	-	-	3	2	-
13	Ch. Müller	9	473	1	5	4	-	-	-
14	Vogel	9	193	2	7	-	-	-	-
15	Fulmek	5	305	2	3	-	-	1	-
16	Liebenam	5	239	1	2	-	-	-	-
17	Pfarre	4	360	-	-	-	-	-	-
18	Utz	4	306	2	-	-	1	-	-
19	Wolff	2	142	2	-	-	-	-	-
20	Papadopoulos	1	90	-	-	-	-	-	-
21	Wittor	1	17	-1	-	-	-	-	-
22	Cebotkow	1	15	-1	-	-	-	-	-
23	Ertug	1	10	-1	-	-	-	-	-
24	v. Bostel	1	10	-1	-	-	-	-	-

Aktueller Tabellenstand: 9. – 23:17 Punkte, 26:20 Tore.

Heimbilanz: 10 Spiele, 7 Siege, 2 Unentschieden, keine Niederlage, 18:2 Punkte, 25:6 Tore.

Auswärtsbilanz: 10 Spiele, 6 Siege, 1 Unentschieden, 3 Niederlagen, 13:7 Punkte, 19:11 Tore.

Die Torschützen: Die 44 Tore wurden von 8 Spielern erzielt.

Höchster Sieg: 4:1 bei Marathon 02 (6. Spieltag).

Höchste Niederlage: 1:4 in Zehlendorf (8. Spieltag).

Am längsten ungeschlagen: vom 9. bis 15. Spieltag; 10:4 Punkte, 11:5 Tore.

Am längsten ohne Sieg: vom 1. bis 4. Spieltag; 2:6 Punkte, 0:5 Tore.

Zuschauer: 2 200 besuchten die zehn Heimspiele; im Schnitt 220 pro Spiel.

Höchster Besuch: 1 498 beim 1:1 gegen Türkiyemspor (9. Spieltag).

Schwächster Besuch: 39 beim 1:0 gegen Charlottenburg (18. Spieltag).

Verwarnungen: 28 an 10 Spieler.

Zeitsstrafen: 9 für 6 Spieler.

Platzverweis: keiner.

Der Trainer: Bernd Erdmann (48): „Wir halten den Anschluß an unsere Mitte. Das soll auch weiterhin so bleiben. Mit etwas mehr Glück könnte die Mannschaft auswärts noch mehr Punkte holen.“

Süd: Bischofswerdaer FV

Nr.	Name	Sp	Min	A	E	T	V	Z	FV
1	Gräulich	20	1800	-	-	13	6	-	-
2	Groß	20	1800	-	-	-	-	-	-
3	Kunze	20	1800	-	-	-	1	-	-
4	A. Schmidt	20	1800	-	-	-	2	-	-
5	St. Schmidt	20	1767	1	-	10	1	2	-
6	Kleidtsch	20	1639	2	1	-	-	-	-
7	H. Löpel	20	1601	5	1	5	1	-	-
8	Ritschel	19	1586	7	-	3	1	-	-
9	Pordzik	17	1473	1	-	9	2	-1	-
10	Bank	15	1350	-	-	1	4	-	-
11	D. Löpel	15	739	1	9	1	1	-	-
12	Gries	13	930	5	2	-	3	-	-
13	Müller	12	503	2	6	-	2	2	-
14	Kosmetzsch	10	809	3	1	-	-	-	-
15	Seifert	4	127	-4	-	-	-	-	-
16	Ledrich	1	21	-2	-	-	-	-	-

Aktueller Tabellenstand: 3. – 31:9 Punkte, 44:17 Tore.

Heimbilanz: 10 Spiele, 8 Siege, 2 Unentschieden, keine Niederlage, 18:2 Punkte, 25:6 Tore.

Auswärtsbilanz: 10 Spiele, 6 Siege, 1 Unentschieden, 3 Niederlagen, 13:7 Punkte, 19:11 Tore.

Die Torschützen: Die 44 Tore wurden von 8 Spielern erzielt.

Höchste Siege: 4:0 in Merseburg (14. Spieltag).

Höchste Niederlage: 0:3 in Markkleeberg (12. Spieltag).

Am längsten ungeschlagen: 24. 8. bis 5. 10. (7 Spiele); 14:0 Punkte, 21:4 Tore.

Am längsten ohne Sieg: 2./3. Spieltag; 1:3 Punkte, 1:3 Tore.

Zuschauer: 4 620 besuchten die zehn Heimspiele; im Schnitt 462 pro Spiel.

Höchster Besuch: 700 beim 4:1 gegen Aue (4. Spieltag).

Schwächster Besuch: 220 beim 4:0 gegen Borna (17. Spieltag).

Verwarnungen: 25 an 11 Spieler.

Zeitsstrafen: 3 für 2 Spieler.

Platzverweis: Pordzik (17. Spieltag).

Der Trainer: Jörg Bär (35): „Wir haben Platz 1 noch nicht aus den Augen verloren. Wir warten jetzt auf Fehler von Zwicker und Aue und wollen selbst keine Punkte mehr abgeben. Im letzten Jahr holten wir immerhin 9 Punkte zu Union auf.“

Verwarnungen: 25 an 11 Spieler

Europa-Analyse: So läuft es bei den EM-Teilnehmern

VON VOLKER ZEITLER

Am 17. Januar werden in Stockholm die EM-

Gruppen ausgelost. Wir untersuchten, wie es bei unseren Gegnern so läuft. Letzten Montag

analysierten wir schon Frankreich und die GUS. Heute drei weitere EM-Teilnehmer.

werden. Denn Cantona hat nach einer Klubsperre angekündigt, daß er mit dem Fußball aufhört. PAPIN: Das ist sehr traurig. Ich bin zu allem bereit, damit Eric seine Entscheidung rückgängig macht. Ich mag Cantona sehr.

● Wer hatte außerhalb des Spielfeldes noch Anteil an Ihrem Aufstieg?

PAPIN: Bernard Tapie, der Präsident von Marseille. Er war immer mein Kumpel, und ist es noch heute. Er hat viel für den Fußball getan. Er hat Frankreich eine Super-Mannschaft gegeben.

● Wenn Tapie im Mai entscheidet, daß Sie nun doch in Marseille bleiben sollen, wäre er dann immer noch Ihr Kumpel?

PAPIN: Weiß ich nicht. Ich verzeihe ihm Dinge, die ich keinem anderen verzeihen würde. Ich glaube, daß wir ein gutes Stück Weg gemeinsam gegangen sind; Doch im Sommer '92 will ich nach Italien.

● Ein Jahr später wäre es zu spät?

PAPIN: Genau. Jetzt oder nie. 28 Jahre, das ist das schönste Alter, um in einen großen Club zu gehen. Später würden sie mir die Türen verschließen.

● Wohin gehen Sie?

PAPIN: Das kann ich nicht sagen. Aber es wird ein großer Club sein (Mailand, Neapel, Turin sind interessiert d.R.).

● Mit entsprechend großem Einkommen?

PAPIN: Oh, ich verdienen jetzt schon nicht schlecht. 100 000 Mark pro Monat, plus nochmal die gleiche Summe an Werbegeldern.

● Wie hoch ist Ihr Transferwert?

PAPIN: Keine Ahnung.

● Im Sommer sprach man von 23 Millionen...

PAPIN: Ehrlich, solche Riesensummen gehen mir nicht in den Kopf...

● Welches Ziel haben Sie sich jetzt gesteckt?

PAPIN: Die einzigen Rekorde, die man als Stürmer brechen kann, sind die Torrekorde.

16 Testfragen

Wie steht es um den Meister?



ENGLAND

Arsenal London liegt derzeit auf Platz 7 (bei 2 ausstehenden Nachholspielen 16 Punkte Rückstand zu Tabellenführer Leeds).

Wer sind die Neulinge und wo stehen sie in der Tabelle?



HOLLAND

Der PSV Eindhoven führt unangefochten die Tabelle an, hat bei einem ausstehenden Nachholspiel zwei Punkte Vorsprung.

Welche Mannschaft war die größte Überraschung?



SCHOTTLAND

Die Glasgow Rangers liegen nur zwei Minuspunkte hinter Heart of Midlothian, haben alle Chancen zur Titelverteidigung.

Welcher Spieler ist die größte Entdeckung?

Positiv: Neuling Sheffield Wednesday hat als Dritter nur neun Punkte Rückstand zu Leeds (1 Nachholspiel). Negativ: Liverpool – trotz riesigem Kader (11 Ausländer) zu unbeständig, derzeit nur 5 (11 Punkte Rückstand) und fast keine Meisterschaftschancen.

Positiv: Feyenoord Rotterdam (Tabellen-zweiter) und VVV Venlo (18.) sind Vorletzter und Letzter. Nur Dordrecht ist als Elfter im Mittelfeld der Tabelle plaziert.

Negativ: Fortuna Sittard ist als 16. der Tabelle (punktgleich mit De Graafschap) stark abstiegsgefährdet, hat schon drei Punkte Rückstand zum Fünften.

Negativ: Der Tabellenletzte Dunfermline Athletic ist in dieser Saison noch ohne Heimsieg.

Was war der größte Skandal?

Der 17-jährige Waliser Ryan Giggs von Manchester United. Der Stürmer gehört schon zum Aufgebot der Nationalmannschaft, saß gegen Deutschland in Nürnberg auf der Ersatzbank.

Der 21-jährige Stürmer Gaston Taumant von Feyenoord Rotterdam wird schon als Nachfolger von Marco van Basten gehandelt.

Andy McLaren (Stürmer/Dundee United).

Wie steht es um die Nationalelf?

England qualifizierte sich nur mit Ach und Krach für die Europameisterschaft. Ein glücklicher 1:0-Auswärtssieg im letzten Qualifikationspiel in Polen sicherte die Fahrkarte nach Schweden. Trainer Taylor: „Wir sind gut genug. Ich glaube an ein Endspiel England – Deutschland.“

Souverän qualifizierte sich die holländische Nationalmannschaft (Titelverteidiger) mit 13:3 Punkten für die Europameisterschaft in Schweden. Trainer Michels hält Deutschland für den Top-Favoriten (fuwo-Umfrage), räumt seiner Elf aber gute Chancen ein, zumindest ins Halbfinale zu kommen.

Jubel in Schottland! Andy Roxburgh führte zum ersten Mal eine schottische Nationalelf zu einer EM-Endrunde. Regisseur Strachan: „Ich hoffe, daß ich zum Aufgebot gehöre. Das wäre die Krönung meiner Laufbahn.“

Wer sind die besten Ausländer?

Unumstritten der russische Stürmer Andrej Kutschelskis von Manchester United. Er ist ein Dauerläufer und technisch unheimlich stark.

Alloy Agu (Maastricht/Torwart/Nigeria) Georgie Popescu (Eindhoven/Verteidiger/Rumänien) Milko Djurovski (Groningen/Stürmer/Jugoslawien)

Zweifelsohne Mittelfeldmann Alexej Michalitschenko von den Rangers. Der GUS-Nationalspieler (Ukraine/früher Dynamo Kiew) ist die Führungspersönlichkeit beim Meister.

Wer sind die besten Spieler?

Torwart: Chris Woods (Sheffield Wednesday) Verdiiger: Des Walker, Stuart Pearce (beide Nottingham) Regisseur: Gordon Strachan (Leeds) Stürmer: Gary Lineker (Tottenham) Trainer: Howard Wilkinson (Leeds)

Torwart: Hans van Breukelen (PSV) Libero: Georgie Popescu (PSV) Manndecker: John de Wolf (Feyenoord) Regisseur: Arthur Munro (FC Twente) Stürmer: Dennis Bergkamp (Ajax/17. Saison) Trainer: Theo Vonk (FC Twente)

Torwart: Andy Goram (Rangers) Verdiiger: Stuart Mackinnie (Aberdeen), Richard Gough (Rangers) Regisseur: Jim Bett (Aberdeen) Stürmer: Keith Wright (Hibernian Edinburgh) Trainer: Joe Jordan (Heart of Midlothian)

Wer sind die Abstiegskandidaten?

Luton Town (20.), FC Southampton (22.) und die Neulinge (siehe 2.).

Der FC Den Haag ist als 15. in akuter Abstiegsgefahr (siehe 2. und 3.).

Dunfermline (12./12 Punkte Rückstand zum rettenden 10. Platz) und St. Mirren (11./8 Punkte Rückstand).

Wie war das Abscheiden im Europapokal?

Von den vier Startern sind noch Tottenham (Pokalsieger) und Liverpool (UEFA-Cup) im Wettbewerb.

Von den fünf Startern sind lediglich noch Feyenoord (Pokalsieger gegen Tottenham) und Ajax Amsterdam (UEFA-Cup gegen AA Gent) im Wettbewerb.

Absolut schwach! Von vier Startern scheiterten drei bereits in der ersten Runde. Nur Celtic Glasgow schaffte die 2. Runde, schied dort gegen Xamax Neuchatel aus.

Welcher Star stürzte ab?

Ian Rush (Stürmer/Liverpool). Der walisische Nationalspieler ist in einer schweren Formkrise.

Marciano Vink – der Ex-Nationalspieler gehört derzeit nur noch zur zweiten Mannschaft von Ajax.

Der irische Nationaltorwart Pat Bonner ist bei Celtic nur 2. Torwart hinter Gordon Marshall.

Welcher neue Spieler war der beste Einkauf?

Liverpool bezahlte für den walisischen Nationalstürmer Dean Saunders 9,6 Millionen Mark an Derby County.

Ajax bezahlte 2 Millionen Mark für Stürmer John van Loen an den RSC Anderlecht (Belgien).

Die Rangers bezahlten für Alexej Michalitschenko (Mittefeld) rund 8 Millionen Mark an Sampdoria Genua.

Welcher verkauft Spieler wurde besonders vermisst?

David Platt ging für 21 Millionen Mark von Aston Villa zum AS Bari (Italien).

Jan Wouters – der Defensivspieler (Ajax/Spitzenz.) „Pate“ ging zum FC Bayern München.

Defensivspieler Trevor Steven ging von den Rangers zu Olympique Marseille.

Welcher Spieler war der teuerste Einkauf?

John Aldridge (32) für 750 000 Mark von San Sebastian (Spanien) zum FC Tramme Rovers (2. Liga).

Roda Kerkrade holte Stürmer Harry Descheire (mit 14 Treffern zweitbeste Saison-Torschütze) von Zweitligisten Heerenveen.

Mittelfeldspieler Roy Aitken (St. Mirren) – der ehemalige schottische Nationalmannschaftskapitän kam von Newcastle.

Welcher neue Spieler war der größte Flop?

Dean Saunders (Liverpool) schoß in dieser Saison erst drei Tore.

John van Loen (Ajax/siehe 12.) gehört nicht zur Stammelf, wurde bisher nur selten eingesetzt.

Dunfermline kassierte trotz des von einer schottischen Zeitung zum besten Liga-Torwart gekürten Andy Rhodes 55 Gegentrete.

Wer ist der Meisterschaftsfavorit?

Leeds führt, aber die Experten handeln Manchester United als Top-Favoriten.

Der PSV Eindhoven ist auf dem Weg zur Titelverteidigung kaum zu stoppen.

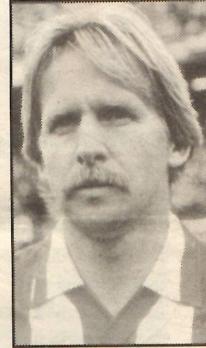
Alle Experten tippen auf eine erfolgreiche Titelverteidigung der Glasgow Rangers.

Blickpunkt Afrika-Cup

Dakar – Die vom deutschen Trainer Otto Pfister betreute Mannschaft Ghanas (mit den drei Bundesligaspielern Ebbo/Bochum, Bafae/Düsseldorf und Ibrahim/Wattenbeks) ist Favorit der 17. Afrikameisterschaft in Senegal (12.–26. 1.). Erstmals nehmen zwölf Mannschaften (bis jetzt acht) teil. 350 Journalisten, davon 100 aus Europa, sind akkreditiert. Die Fernsehrechte wurden in mehr als 60 Länder verkauft. Titelverteidiger ist Algerien.

Schuster top in Spanien

Madrid – Freistoßspezialist und Spielmacher Bernd Schuster (32) von Atlético Madrid ist in Spanien zum Spieler des Monats Dezember gewählt worden. Der frühere deutsche Nationalspieler (21 Länderspiele) war der herausragende Spieler letzten Samstag im Spitzenspiel der Ehrendivision gegen seinen ehemaligen Klub Real Madrid (2:0). Real führt nach der ersten Saisonniederlage nun mit vier Punkten Vorsprung vor Atletico die Tabelle an.



Keiner schießt die Freistoße in Spanien so gefühlvoll und präzise wie der „blonde Engel“, Bernd Schuster von Atlético Madrid

Montag lesen Sie

EM

Alles über die Auslosung

Bundesliga

Geheimnis Nr. 4: Traumgagen! Und wie sieht es mit der Arbeitszeit aus?

TÜV: Köln und Bochum

Portrait

Ein ganz anderes von Thomas Doll

Amateure

Alle NOFV-Oberliga-Ansetzungen bis Saisonende

Hallen-Masters

Berichte von sechs Turnieren dieser Woche

+++ Sporthecho +++ Sporthecho +++ Sporthecho +++ Sporthecho +++



Flug Richtung Olympia durch Sprungstil-Änderung: Jens Weißflog gibt jetzt den V-Stil den Vorzug

Eishockey: Weißwasser nutzte Chance nicht

ES Weißwasser auf eigenem Eis außer Tritt. Nach dem 1:4 gegen Hedes München bleiben die Lausitzer auch weiterhin auf dem letzten Platz.

Bundesliga: 36. Spieltag: ES Weißwasser – Hedes München 1:4 (0:1, 1:0, 0:0), EHC Freiburg – Mannheimer ERC 5:4 (2:1, 2:2, 1:1), BSC Preussen Berlin – Krefelder EV 6:4 (3:0, 3:0, 3:1), EV Landshut – HSV Kaufbeuren 3:3 (1:1, 1:1, 1:1), Kölner EC – ERG Schwenningen 4:3 (0:2, 1:1, 1:1)

1. Düsseldorfer EG 36 217:92 63:9 2. SV Riel 36 181:108 59:13 3. Kölner EC 36 154:96 49:23 4. BSC Preussen 36 149:133 46:26 5. EHC Freiburg 36 146:152 35:37 6. Schwenningen 36 132:131 33:39 7. Hedes München 36 138:149 30:42 8. ERC Münchener 36 116:143 28:44 9. Krefelder EV 36 112:136 27:35 10. EV Landshut 36 109:173 21:51 11. HSV Kaufbeuren 35 106:185 20:50 12. ES Weißwasser 35 112:186 19:51

1. THW Kiel – FSV Kiel-Bayer Dormagen 23:14 (12:7, 7:6, 10:3), SG Wallau-Massenheim – SG Leutershausen 19:15 (1:4, 8:7)

2. SG Wallau-M. 14 296:264 21:7 3. TSV Friedenbeck 14 338:245 20:9 4. TUSEM Essen – Post Schwerin 28:14 (12:7, 7:6, 9:5)

5. TSV Schwerin 14 280:261 19:9 6. TSV Lübeck 14 284:259 18:10 7. SG Hameln 13 289:257 16:10 8. TV Niederrhein 14 290:260 17:9 9. SC Magdeburg 13 266:248 15:11 10. TuRu Düsseldorf 14 275:269 14:14 11. SV Spania 14 285:283 12:16 12. SG Bremen 14 261:202 20:8 13. SC Cottbus 14 319:327 24:4 14. TSV Schwerin 14 312:266 19:9

15. TSV Schutterwald 14 289:243 18:8 16. TSV Niederrhein 14 236:221 17:9 17. TSV Ulm 14 290:260 17:11 18. TSV Großwallstadt 14 275:276 15:13 19. SC Leipzig 14 259:291 12:16 20. SG Cottbus 14 289:329 7:21 21. Wismut Aue 14 253:314 7:21 22. TSV Eisenach 14 240:273 6:22 23. HSV Suhl 14 227:284 6:22 24. Dessauer SV 14 284:337 5:23

DAS KOMPLETTE PROGRAMM

Startschuß für Olympia '92

Der OLYMPIA-INFORMATOR '92 stimmt bereits vor dem ersten Startschuß auf das Sportereignis des nächsten Jahres ein. Der kompetente Begleiter durch die Winter- und Sommer-Olympiade '92 stellt die Austragungsorte und 30 Top-Favoriten in Wort und Bild vor, enthält die kompletten Zeitpläne aller Veranstaltungen und sagt genau, was wann wo los sein wird.

Exklusive Statistiken wie z. B. der Medaillenspiegel aller früheren Olympiaden und aktuelle Beiträge zum Thema Olympia runden das zuverlässige Nachschlagewerk ab.

**Volker Kluge/
Jens Weinreich
OLYMPIA-
INFORMATOR '92
Albertville •
Barcelona
240 Seiten,
65 Fotos,
12,7 x 20,5 cm,
Broschur
DM 19,80
ISBN
3-328-00489-0**



**SPORT
VERLAG**

**ERFOLGREICH
INS ZIEL**

SPORTVERLAG GMBH • Neustädtische Kirchstraße 15 • D-1086 Berlin



Die Spalten

Jan Furtok: Der polnische Nationalspieler ist seit Wochen der „Alleinunterhalter“ im HSV-Angriff. Laufstark, torgefährlich, kaum zu binden. Großer Kämpfer, verausgabt sich total.

Nando Fernando: Technisch sehr stark, aber ausgesprochen lauffaul. Noch ein Problem: Er spricht kaum deutsch, hat da wohl auch keinen Ehrgeiz und kann sich kaum verständigen.

Richard Cyron: Bisher dreimal gespielt, dreimal ein Ausfall. Cyron ist gerade erst von einer Knieoperation genesen, in Hamburg hofft man stark, daß er Furtok entlasten wird.

Schwachstellen

Der Angriff und das offensive Mittelfeld haben kaum durchschnittliches Bundesliganiveau. Die große Ausnahme ist Furtok, der sich allein aufreibt und dann in den entscheidenden Momenten nicht die Konzentration zum Torschuß hat. Da fehlt Doll an allen Ecken und Enden. Cyron ist der letzte Einkauf, mehr Geld soll nicht ausgegeben werden.

Der Trainer

Gerd-Volker Schock ist ein hemdsärmeliger Arbeiter, der seine Spieler sehr hart ran nimmt. Wahrscheinlich das härteste Training in der Bundesliga. Der Aufwand ist also sehr hoch, was herauskommt derzeit allerdings eher un befriedigend.



HSV-Trainer Schock ist unzufrieden. Trotz knallharten Trainingsprogramms steht die Mannschaft nur im Mittelfeld

Die Rangliste

Internationale Klasse

Furtok

Gutes Bundesliganiveau

Rohde, Götz, Beiersdorfer, Kober, van Heesen, Eck

Durchschnitt

Hartmann, Sport, Matysik, Bode, Waas, Stratos, Dammeier

Schwach

Eckel, Cyron, Nando

Rückschau

Die größte Pleite

Nur im Plural zu sehen. Das Aus scheide im Europapokal gegen Olmütz, die 0:3-Heimniederlage gegen die Stuttgarter Kickers und die Pleite in Dresden (ebenfalls 0:3).

Die beste Tat

Die Heimsiege gegen München und Frankfurt zu Beginn der Habs serie. Später konnte an diese Leistungen nicht mehr angeknüpft werden.

Die Typen

Der interessanteste Typ ist Frank Rohde. Der Ex-Berliner hat sich innerhalb kürzester Zeit zum heimlichen Kapitän der Hamburger gemacht. Vorbild auf dem Platz, viele Spieler suchen auch privat bei ihm Rat.

Das Klima

Es könnte kaum besser sein, wenn natürlich nach Niederlagen auch der Hausesegen schon mal schief hängt. Tatsache ist, daß die Hamburger sehr pfleglich miteinander umgehen, es gibt auch keine extravaganten Spieler vom Schlag eines Effenberg in ihren Reihen. Wäre es so, würde man ihn schnellstens zurechtrücken.

Der Imagefaktor

Vor drei Jahren war er weitaus besser. Da nämlich schloß Sharp einen Vertrag über 2,5 Millionen Mark Sponsoren geld jährlich ab. Das war zu einer Zeit, als der HSV noch eine Rolle im Europapokal spielte. Von den Zuschauern her stehen die Hamburger so schlecht nicht da, mit 22 700 sind sie 700 über dem errechneten Limit. Zu berücksichtigen dabei aber, daß mit Lautern und Dortmund nur noch zwei „Zugnummern“ nach Hamburg kommen.

Prognose für die Rückrunde

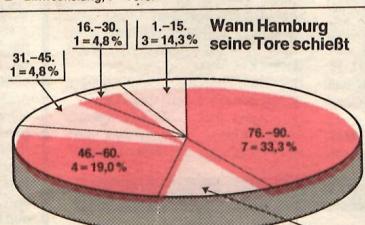
Der HSV hat noch neun Auswärts- und sieben Heimspiele auszutragen, holt daraus nur 14:18 Punkte und landet am Saisonschlüß bei 36:40 Zählern. Mit dieser Ausbeute ist die Mannschaft jenseits von Gut (UEFA-Cup-Platz) und Böse (Abstieg).

Unser Urteil

Wenn die Hamburger nicht schnellstens ihr Angriffsspiel in den Griff bekommen, wird Schock unter Beschluß kommen. Mit der Presse kann er ohnehin nicht sonderlich gut. Das könnte sein Verhängnis werden.

Arbeitsnachweis der Spieler								
Name	Sp.	Min.	A	E	T	Gelb	Gelb/Rot	Rot
Golz	21	1 890	-	-	-	-	-	-
Beiersdorfer	21	1 860	-	-	1	7	1	-
Eck	22	1 851	8	-	4	1	-	-
Hartmann	21	1 843	2	-	-	4	-	-
Rohde	21	1 836	1	-	2	5	-	-
Kober	21	1 820	1	-	-	5	-	-
Spörli	22	1 819	4	1	2	2	-	-
Furtok	20	1 783	2	-	7	-	-	-
Matysik	19	1 695	-	-	-	1	1	-
von Heesen	19	1 522	5	-	2	3	-	-
Waas	18	983	5	8	-	-	-	-
Bode	17	954	4	7	1	2	-	-
Nando	14	832	4	6	2	-	-	-
Dammeier	7	380	1	4	-	-	-	-
Cyron	3	196	1	1	-	-	-	-
Eckel	6	145	1	5	-	-	-	-
Stratos	5	120	-	5	-	-	-	-
Reinke	1	90	-	-	-	-	-	-
Ballwanz	3	74	1	2	-	-	-	-
Emerson	1	31	-	1	-	-	-	-

Sp = Spiele, Min. = Minuten, A = Auswechslung, E = Einwechslung, T = Tore.



Hamburgs Sündenregister

Rote Karten –, Gelb/Rot 2
Verwarnungen 30

So wurde aufs Tor geschossen

Torschüsse im Strafraum 123
außerhalb des Strafraums 103

Chancenverwertung

Chancen 117
Tore 21

17,9 Prozent der Chancen wurden verwertet

In der nächsten Montag-fuwo: Köln und Bechum

